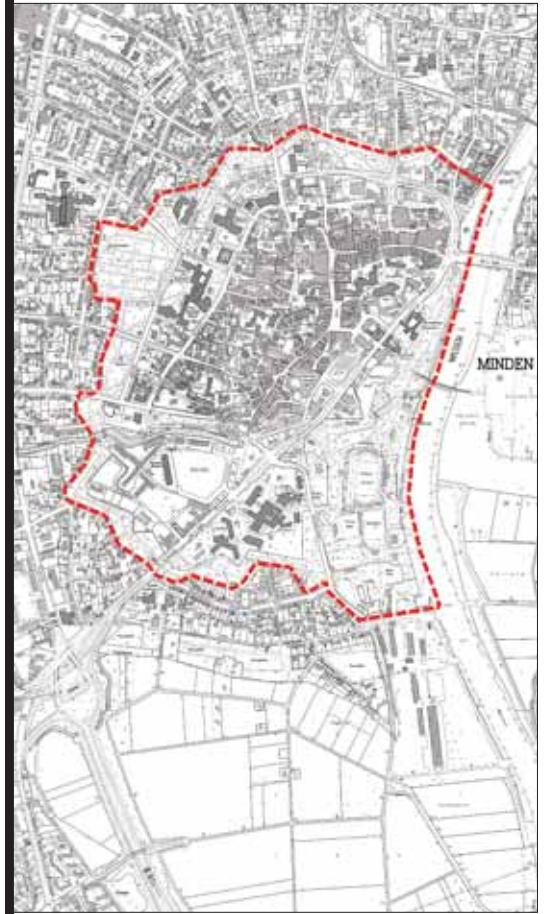


# Stadt Minden

Planungswerkstätten  
Innenstadt

1. Planungswerkstatt  
3. März 2007

Protokoll



Bielefeld

im März 2007

## Impressum

### Auftraggeber

Stadt Minden  
Der Bürgermeister

Kleiner Domhof 17  
32423 Minden  
www.minden.de  
0571 89 0

Bürgermeister Michael Buhre  
m.buhre@minden.de  
Beigeordneter Klaus-Georg Erzigkeit  
kg.erzigkeit@minden.de

Michael Lax  
m.lax@minden.de  
Andreas Markgraf  
a.markgraf@minden.de  
Achim Naujock  
a.naujock@minden.de



### Auftragnehmer

Drees & Huesmann Planer

Vennhofallee 97  
33689 Bielefeld  
www.dhp-sennestadt.de  
05205 3230

Thomas Fiebig  
thomas.fiebig@dhp-sennestadt.de  
Andreas Hollstein  
andreas.hollstein@dhp-sennestadt.de  
Jens-Peter Huesmann  
jens-peter.huesmann@dhp-sennestadt.de  
Linda Rasche-Schürmann  
linda.rasche-schuermann@dhp-sennestadt.de  
Gudrun Walter  
gudrun.walter@dhp-sennestadt.de



1	Einführung	4
2	Erwartungen an die Werkstatt	8
3	Trends 2007 +30 Jahre	10
4	Kleingruppenarbeit	12
4.1	Kleingruppe 1	16
4.2	Kleingruppe 2	22
4.3	Kleingruppe 3	26
5	Ergebnisse aus den Kleingruppen und weiteres Vorgehen	32
	Anhang	
	Teilnehmerliste	34
	Presseecho	38

## Mitwirkende

Bei der Auftaktveranstaltung zu den Planungswerkstätten am 20. Februar 2007, die von der Stadt Minden und dem Planungsbüro Drees & Huesmann Planer durchgeführt wurde, sind die Bürgerinnen und Bürger Minden zur Teilnahme an den Werkstätten aufgerufen worden.

Bei der Stadtverwaltung gingen innerhalb der Frist 122 Anmeldungen ein.

An der 1. Planungswerkstatt nahmen insgesamt 88 Personen teil.

Im Anhang des Protokolls ist eine Teilnehmerliste aufgeführt, auf der sich alle Anwesenden eingetragen haben.



Das Plenum der Mitwirkenden im historischen Ratssaal

## Auftaktveranstaltung

Am 20. Februar 2007 fand die Auftaktveranstaltung zu den Planungswerkstätten statt. Das Planungsbüro Drees & Huesmann Planer, das von der Stadt Minden mit der Durchführung und Moderation der Planungswerkstätten beauftragt wurde stellte sich dort dem interessierten Publikum vor (weitere Informationen können über Drees & Huesmann Planer unter [www.dhp-sennestadt.de](http://www.dhp-sennestadt.de) eingesehen werden, die Beamer-Präsentation des Büros kann im Kapitel 5 erwähnten Internetforum heruntergeladen werden). In der Auftaktveranstaltung wurde die Aufgabe der Planungswerkstätten als Instrument der Bürgerbeteiligung und der Meinungsbildung erläutert. Darüberhinaus wurde die Bedeutung dieses wichtigen Mittels der Entscheidungsfindung für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt Mindens vorgestellt.

Das Mindener Tageblatt zur Auftaktveranstaltung - 22. Februar 2007  
(der gesamte Artikel ist im Anhang zu finden)

# Breitere Basis für Domhof-Galerie

Auftaktveranstaltung zur „Planungswerkstatt Innenstadt“: Bislang 69 Anmeldungen eingegangen

Von Carsten Korfesmeyer

Minden (cko). Die Botschaft heißt „Arbeiten Sie mit“ - und diesem Aufruf aus dem Rathaus sind bis jetzt 69 Personen gefolgt. Diese nehmen an der Planungswerkstatt zur Gestaltung der Innenstadt teil.

Die geplante Domhof-Galerie erhitzt so manche Gemüter. Es gibt Gegner, Befürworter und Menschen, deren Meinungsbild irgendwo dazwischen liegt. Die



lich geeignete Maßnahmen definieren. „Das alles geschieht vor dem Baubeschluss.“ Das Ergebnis der Planungswerkstatt nannte er „völlig offen“ und: die erarbeiteten Ideen erwarte er mit Spannung.

Der Stadtplaner aus dem Büro „Drees Huesmann“ hat mit dieser Form von Bürgerbeteiligung schon viele Erfahrungen gemacht. Souverän führte er durch die knapp 75-minütige Auftaktveranstaltung, an deren Ende kaum noch Fragen offen blieben. Gestellt wurden trotzdem welche. „Ist es sicher, dass wir

mit „fruchtbaren Gesprächen“ und guten Ergebnissen.

Transparenz - das ist eines der weiteren wesentlichen Ziele, das die Initiatoren mit ihrer Planungswerkstatt verbinden. Der Bevölkerung sollen auch die Hintergründe zur Domhof-Galerie und dem damit verbundenen Abriss des Rathaus-Neubaus klarer gemacht werden. „Und die historischen Gebäude sind vom Abriss nicht betroffen“, stellte Huesmann noch einmal ausdrücklich heraus.

Die erste Werkstatt läuft am Samstag, 3. März, in der Zeit

# 1 Einführung



**Bürgermeister Buhre eröffnet die Veranstaltung**

Zu Beginn der 1. Planungswerkstatt "Innenstadt Minden" begrüßte Herr Bürgermeister Michael Buhre die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und eröffnete die Veranstaltung.

Er erinnerte an die gut besuchte Auftaktveranstaltung am 20. Februar und würdigte die Planungswerkstätten als wichtigen Teil der Bürgerbeteiligung bei der zukünftigen Entwicklung der Mindener Innenstadt. Er wünschte allen Beteiligten der Veranstaltung ein gutes Gelingen und betonte, dass die Werkstätten, auch - und vor allem - in den strittigen Fragen, ergebnisoffen seien.

Der Bürgermeister wünschte allen Mitwirkenden, durch dieses moderierte Verfahren - mit transparenter, umfassender Information und offener, sachlicher Diskussion - konsenzfähige Lösungsansätze für die weiteren Geschicke der Innenstadt erarbeiten zu können.

Damit übergab er die Leitung der Planungswerkstatt an Herrn Huesmann von Drees & Huesmann Planer.

## Authentisches Protokoll

Die Protokolle der Planungswerkstätten "Innenstadt Minden" dokumentieren das Material, das den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Plenum und in den Kleingruppen vorgestellt wurde, sowie die erarbeiteten Inhalte, möglichst authentisch. Die Unterlagen, Mitschriften und Abstimmungsplakate werden fotografisch erfasst und dargestellt. Gleichzeitig, zur besseren Lesbarkeit, werden die Inhalte aber auch in Druckschrift abgebildet. Das Geschehen und der Ablauf werden zusätzlich in Fotos festgehalten. Eine Teilnehmerliste, im Anhang, führt alle Mitwirkenden namentlich auf.

## Protokollversand

Die Protokolle der Planungswerkstätten "Innenstadt Minden" werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als PDF-Dateien an ihre E-Mail-Adressen gesendet, dazu zählen auch die Personen, die sich angemeldet aber nicht teilgenommen haben). Diejenigen, die nicht über ein E-Mail-Postfach verfügen (vgl. Teilnehmerliste) erhalten die Protokolle per Post.

Außerdem können die Protokolle im Internet auf der Homepage der Stadt Minden ([www.minden.de](http://www.minden.de)) und dem Internetforum (s. Kapitel 5) heruntergeladen werden.



Zusammenfassung aller Planungen und Aktivitäten für eine „Rahmenplanung Innenstadt“

- = Innenstadtentwicklung als ganzheitliche Daueraufgabe (Gesamtkonzept)
- = Rahmenplanung als informelle Planung
- = transparente und sachliche Abwägung der innerstädtischen Belange mit allen Akteuren der Innenstadt erreichen



2

Aufgabe der Planungswerkstätten

- Reden und Schreiben
- Protokoll: authentisches Material -
- Plenum und Kleingruppen
- 30 Sekunden Redezeit

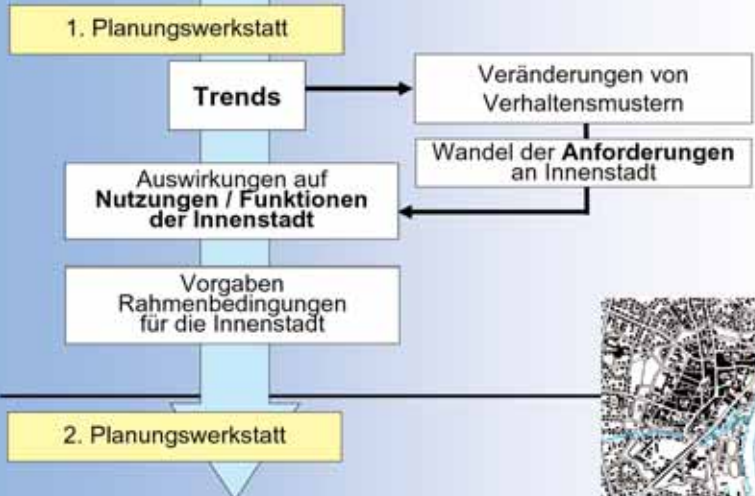
Regeln



3

Nutzungen + Funktionen der Innenstadt

Abgrenzung Innenstadt



5

Trends - Anforderungen - Rahmenbedingungen

# 1 Einführung

- 1. Werkstatt 3. März 2007 – halbtägig  
 Grundlagen und Analyse  
 Informationen austauschen / Ansprüche formulieren  
 Aufgabendefinition / Handlungsschwerpunkte benennen
- 2. Werkstatt 28. April 2007 – ganztägig  
 Visionen entwickeln  
 Lösungen in den Handlungsschwerpunkten aufzeigen
- 3. Werkstatt 16. Juni - halbtägig  
 Maßnahmen definieren  
 Umsetzung darstellen



## Gliederung der Planungswerkstätten

### Tagesablauf

9 <sup>30</sup>	Begrüßung Ziel + Vorgehensweise	Plenum
9 <sup>50</sup>	Erwartungen an die drei Planungswerkstätten	Plenum
10 <sup>20</sup>	Vortrag Trends - 2007 +30 Jahre	Plenum
10 <sup>40</sup>	Pause	
11 <sup>00</sup>	Diskussion Anforderungen an die Innenstadt	KGs
12 <sup>30</sup>	Ergebnisse der Kleingruppen	Plenum
13 <sup>00</sup>	Weiteres Vorgehen	Plenum
13 <sup>15</sup>	Ende	



### Herr Huesmann erläutert die Vorgehensweise

Herr Huesmann begrüßte die Anwesenden und stellte das Team aus dem Büro Drees & Huesmann Planer vor.

die Moderatoren:

Thomas Fiebig	Dipl.Geograph
Andreas Hollstein	Architekt
Gudrun Walter	Architektin/ Stadtplanerin

die Fotografin:

Linda Rasche-Schürmann cand.arch.

Anschließend führte er in die Thematik der Werkstatt ein und erläuterte

- die Aufgaben der Planungswerkstätten innerhalb der Innenstadtentwicklung,
- die Nutzungen und Funktionen der Innenstadt,
- die städtebaulichen Trends, Anforderungen und Auswirkungen auf die Funktionen der Innenstadt

(vgl. nebenstehende Abbildungen).

Herr Huesmann erläuterte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Aufbau und die Gliederung aller Werkstätten sowie deren inhaltliche Funktion als aufeinander aufbauende, fortschreitende Planung. Sodann stellte er den Ablauf der 1. Planungswerkstatt vor.

Information der Öffentlichkeit !

Ergebnisse und Pläne im Rathaus ausstellen !

Ergebnisorientiert arbeiten !  
Nicht nur Problematisieren !

Nach Möglichkeiten suchen, die demografischen Trends umzukehren !  
(z.B. kindgerechte Stadt)

“Echte Arbeit”  
Misstrauen beseitigen !

Ergebnisoffenheit  
Arbeit mit Bestand !

Begriffsklärungen !

In eigener Sache reden !

Trends in Frage stellen !  
Einkaufszentrum überholt ?

Das “Mindenspezifische”  
herausarbeiten !

- "Echte" Arbeit - Misstrauen beseitigen
- Ergebnisoffenheit - Arbeit mit Bestand !
- Begriffsklärungen
- "In eigener Sache reden" (?)
- Information der Öffentlichkeit
- Ergebnisse + Pläne im Rathaus ausstellen
- Ergebnisorientiert arbeiten  
nicht nur Problematisieren
- Nach Möglichkeiten suchen,  
die demografischen Trends umzukehren  
→ kindgerechte Stadt
- Trends in Frage stellen  
Einkaufszentrum überholt !?
- Das "Mindenspezifische" herausarbeiten

Mitschrift der Wortmeldungen im Plenum





## 2 Erwartungen an die Werkstätten



Herr Hollstein, Planungsbüro, notiert die Wortmeldungen

An dieser Stelle konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußern, welche Erwartungen sie an die Planungswerkstätten stellen.

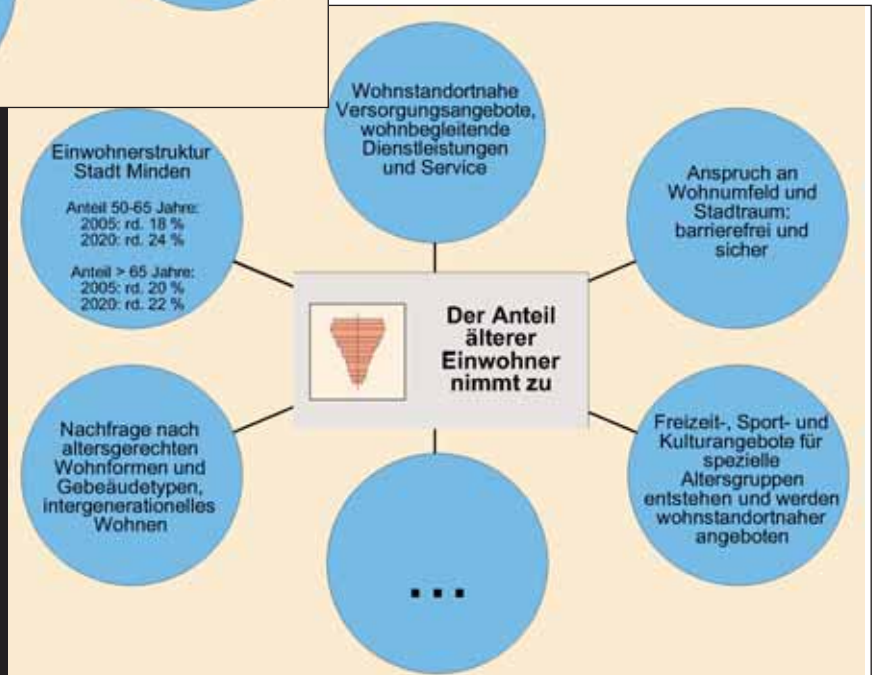
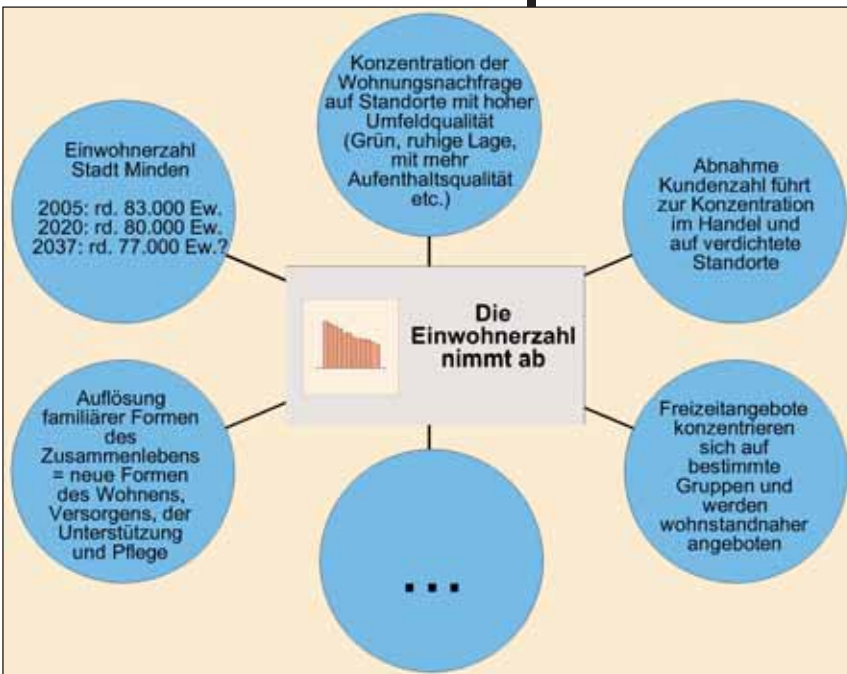
Diese Äußerungen sollen einerseits die "Marschrichtung" der Werkstätten beeinflussen. Andererseits soll am Ende der drei Werkstätten anhand dieser Ansprüche überprüft werden, ob diese Ziele auch erreicht wurden.

Die Beiträge der Mitwirkenden wurden auf einer Overheadprojektion mitgeschrieben. Zur besseren Lesbarkeit sind sie nebenstehend noch einmal in Druckschrift (s. blau unterlegte Kästen) abgebildet.



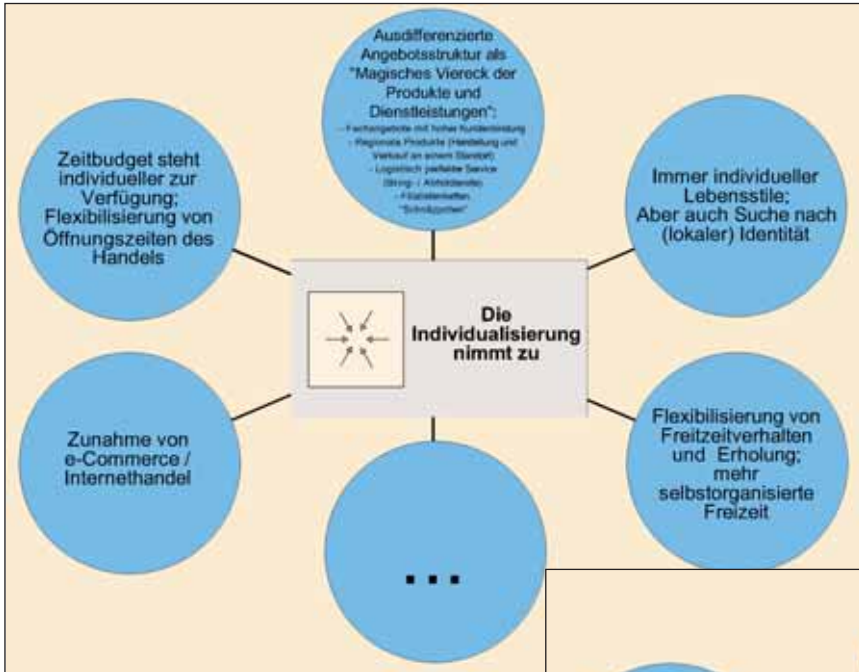


Herr Fiebig, Planungsbüro, erläutert die Trends 2007 + 30 Jahre





# 3 Trends 2007 + 30 Jahre



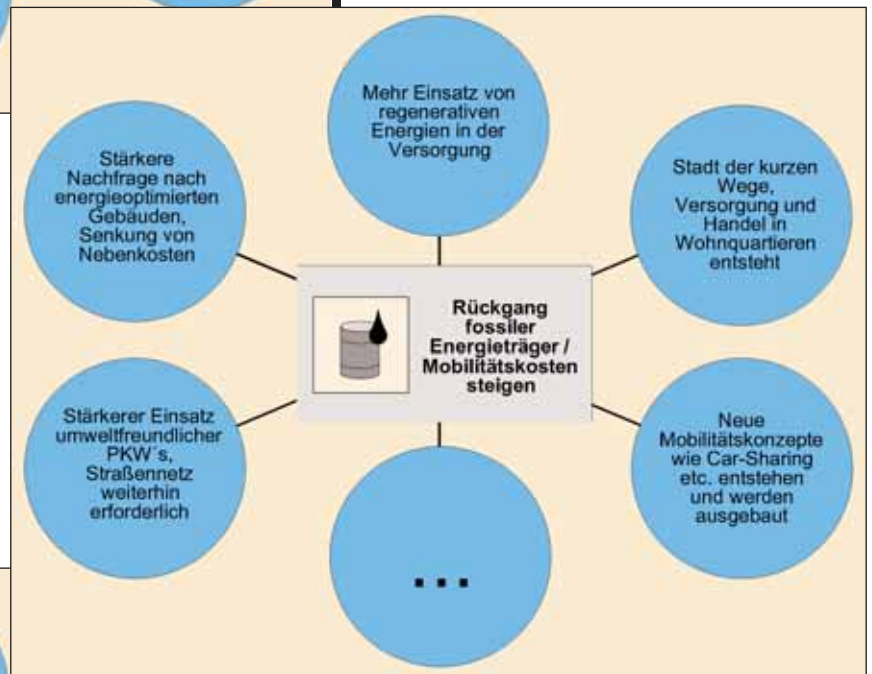
Die Werkstätten haben das Ziel, für die Innenstadt Mindens "zukunftsfähige" Überlegungen zu erarbeiten. Hierbei muss über unmittelbar anstehende, tag-aktuelle Fragen hinaus geschaut werden. So prägen Gebäude und räumliche Strukturen über längere Zeiträume die Entwicklung in einer Stadt, insbesondere in Mindens vor dessen historischem Hintergrund.

Leitlinien hierbei sind Trends, die sich über längere Zeiträume als "robust" er-

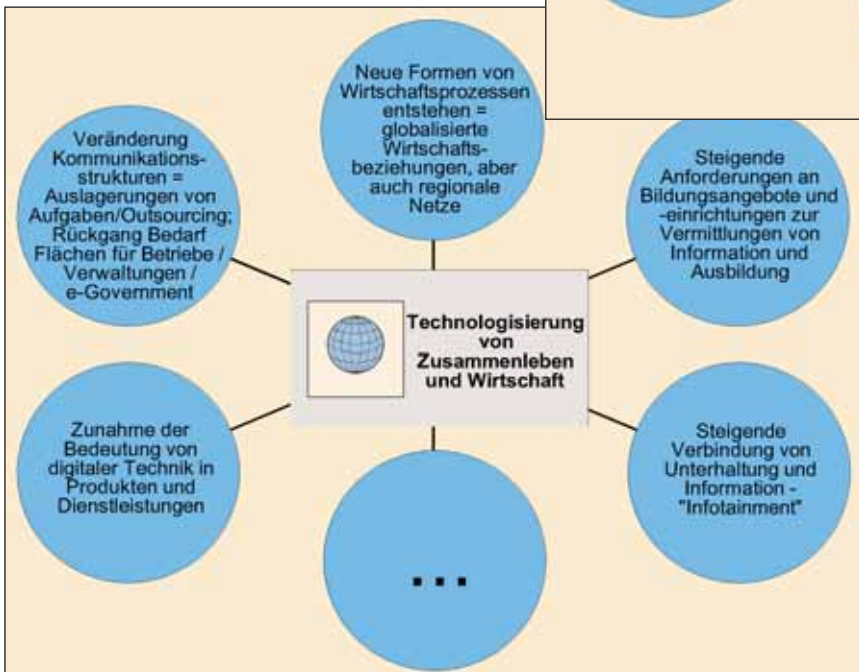
## Auswirkungen verschiedener Trends auf die Stadtentwicklung

weisen und über eine gewisse Beständigkeit verfügen. Dabei ist ein Zeitraum von einer Generation (rd. 30 Jahren) überschaubar und mit realistischen Zukunftsvoraussagen verbunden.

Unter Trends sind sogenannte "Megathemen der Zukunft" (Megathemen = Trends, die unwidersprochen und nicht umkehrbar sind) zu verstehen und nicht "Mode-Trends" die vergänglich sind. Die Trends sollten einen allgemeingülti-



gen Charakter besitzen und zugleich für Mindens relevant sein. Die hier vorgestellten fünf Trendkomplexe stellen die Abbildungsebenen für die Anforderungen an die Innenstadt dar. Da sie im Hinblick auf die anstehenden Fragen der Innenstadtentwicklung formuliert wurden, sind sie nicht als abgeschlossen anzusehen (es können weitere Trends hinzukommen). Aus den Trends werden für Einzelthemen und -fragen in den Werkstätten die Anforderungen an die Innenstadt formuliert. Sie sind als Diskussionsgrundlage für die weitere Arbeit zu nutzen.



Sechs Themenbereiche

Öffentl. Einrichtungen - Soziale Infrastruktur

Anforderungen

- Reduzierung der Aufgaben der öffentlichen Hand
- Erhöhung des Anteils von E-Government
- Outsourcen von öffentlichen Dienstleistungen
- Reduzierung des Flächenbedarfs
- Senkung der Kosten durch Optimierung des Energieverbrauchs
- .....
- .....
- Steigender Bedarf an Betreuung von Kindern, Jugendlichen + älteren Menschen
- Steigender Bedarf an Fortbildung + Information für alle Generationen
- .....
- .....

- Flächenüberhang im Rathaus am Domhof
- Mindernutzung / Leerstand Postgebäude
- Leerstand Landeszentralbank / Marienwall
- Leerstand Sparkasse / Scharm
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....

- + Erhalt der historischen Bausubstanz durch öffentliche Nutzungen
- .....
- .....
- .....
- Soziale Infrastruktur (Schule, KiGa, Gemeindezentren) in unmittelbarer Nähe zu Wohnstandorten
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....

Öffentl. Raum - Aufenthalt + Erlebbarkeit

Anforderungen

- Stadträume mit lokalem, historischem Kontext (Identifikation)
- Notwendige Kopplung von Öffentlichen - Halböffentlichen - Privaten Räumen
- Öffentliche Aufenthaltsbereiche direkt am Wohnstandort
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....

- Gestaltung der Innenstadtzugänge
- Keine aufeinander abgestimmte Freifächengestaltung
- Mangelnde Sichtbeziehung zur Weser
- Fehlende Bebauung Martinitreppe
- Gestaltung ZOB + Umfeld
- Fußgängerverbindung Wesertor - Weserpromenade
- Mißachtung der Werbesatzung
- Uneinheitlichkeit bei der Sondererlaubnissnutzung
- Fehlende barrierefreie off. WCs

- + Attraktive Topografie in der Innenstadt (Ober- / Unterstadt)
- Attraktive Lage am Wasser (Weser - Bastau)
- Zusammenhängende Fußgängerzone
- Attraktiver Grüngürtel (Glacis) in der Innenstadt
- Grün im Bereich der Gemeinbedarfseinrichtungen
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....

Verkehr

Anforderungen

- Kurze Wege (Rad- und Fußverkehr)
- Verkehrsbelastung insgesamt gleichbleibend aber: weniger Spitzenlasten, sondern: zeitlich verteilt
- Konfliktfreie / Immissionsfreie Vernetzung der Funktionsbereiche der Innenstadt
- Optimale Erreichbarkeit des ÖPNV
- Barrierefreiheit (Kinderwagen, Menschen mit Behinderungen)
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....

- Erreichbarkeit, Parksituation Wochenmarkt (Martinikirchplatz)
- keine zentrale barrierefreie Verbindung Ober- / Unterstadt (Martinitreppe)
- Große Verkehrsfläche Wesertor
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....

- + Gutes Stellplatzangebot für Besucher + Kunden
- Ansatz für die Vernetzung von Fuß- und Radwegen gut
- Vorhandenes ÖPNV-Netz gut
- Anbindung Parkplatz-Kanzlerweide zur Innenstadt gut
- Programmteilnahme "Fahrradfreundliche Stadt"
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....

Freizeit - Kultur - Gastronomie

Anforderungen

- Mehr selbstorganisiertes Freizeitverhalten
- Wohnstandortnahe Freizeitmöglichkeiten
- Diversifizierung kultureller + gastronomischer Einrichtungen
- Inanspruchnahme der Einrichtungen über 24-Stunden
- Verbindung von Unterhaltung + Information ("Infotainment")
- Mehr Gesundheitsvorsorge + Wellnessseinrichtungen
- Nachbarschaftszentren
- .....
- .....
- .....

- Fehlendes Kinoangebot (Vielfalt)
- .....
- Fehlende, attraktive Imbissanbieter
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....

- + Vorh. kulturelle Einrichtungen (Theater, Kabarett "Stichlinge", Kultur/Bürgerzentrum)
- Unmittelbare räumliche Nähe von Freizeit + Sporteinrichtungen an der Weser + am Glacis
- Außengastronomie Markt / FGZ
- Freizeitanlage "Schiffmühle"
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....



# 4 Kleingruppenarbeit

Nach der Kaffeepause wurde das Plenum durch Abzählen in drei gleich große Kleingruppen unterteilt. Die Gruppen wurden auf drei Räume verteilt, in denen Wände mit weiteren Informationen auf Plakaten vorbereitet waren (vgl. die nebenstehenden Abbildungen). Aus den Recherchen des moderierenden Planungsbüros wurden die diversen, aus unterschiedlichsten Quellen stammenden, Problematiken und Aspekte der Innenstadt in sechs Themengruppen gegliedert. In den jeweiligen Themen wurden "Anforderungen" formuliert und damit korrespondierende positive und negative Fakten und Tendenzen abgeleitet. Diese Listen wurden absichtlich nicht abschließend ausgeführt: sie sollten in den Kleingruppen als Leitfaden und Anregung dienen, und zu weiteren Anregungen führen. Zur Verdeutlichung wurden die benannten positiven und negativen Aspekte in zwei Karten verortet dargestellt (vgl. Abb. folgende Seiten). In den Kleingruppen stellten die Moderatoren dann die Inhalte und die Gliederungsstruktur vor, um diese mit den städtebaulichen Fragestellungen vertraut zu machen. Bei den sich entwickelnden Diskussionen wurden Wortmeldungen stichwortartig mitgeschrieben. Gegen Ende der Kleingruppenarbeit wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, mit je drei Klebepunkten die Wichtigkeit der sechs Themenbereiche nach ihrer persönlichen Auffassung zu bewerten (Prioritätensetzung).



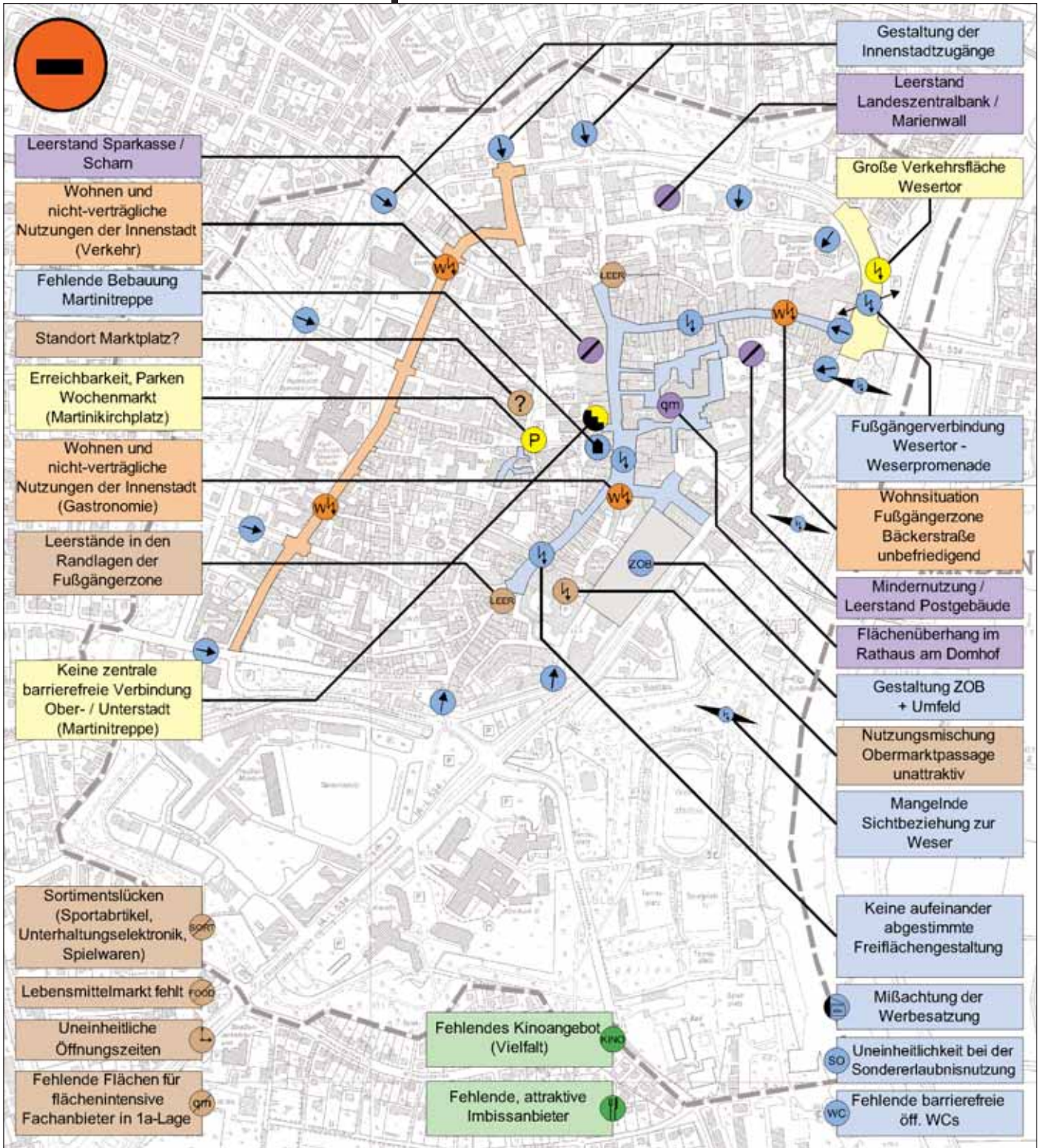
Diskussionen in der Kaffeepause

Einzelhandel - Dienstleistungen	
Anforderungen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flexible Öffnungszeiten</li> <li>- Diversifizierung des Einzelhandels</li> <li>- Neue Angebotsformen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Logistisch perfekter Service (Bring- / Abholdienste)</li> <li>o Regionale Produkte: Herstellung + Verkauf an einem Ort</li> <li>o Fachangebote mit hoher Kundenbindung</li> <li>o Filialisten-Ketten - "Schnäppchen"</li> </ul> </li> <li>- Nachbarschaftsläden bis hin zu flächenintensivem Einzelhandel</li> <li>- Markt - Markthalle (frische Produkte - Öko-Produkte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sortimentslücken (Sportartikel, Unterhaltungselektronik, Spielwaren)</li> <li>- Lebensmittelmarkt fehlt</li> <li>- Fehlende Flächen für flächenintensive Fachanbieter in 1a-Lage</li> <li>- Leerstände in den Randlagen der Fußgängerzone</li> <li>- Uneinheitliche Öffnungszeiten</li> <li>- Standort Marktplatz?</li> <li>- Nutzungsmischung</li> <li>- Obermarktpassage unattraktiv</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundsätzlich: gutes, vielfältiges Warenangebot</li> <li>- Funktionierende Fußgängerzone (Zusammenhang)</li> <li>- Tiefe der Angebotsformen (Kaufhaus - Inhabergeführte Geschäfte - etc.)</li> </ul>	

Wohnen	
Anforderungen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachfrage nach unterschiedlichen Wohnkonzepten / Wohnformen</li> <li>- Wohnbegleitende Dienstleistungen</li> <li>- Stärkere Integration von Wohnen + Arbeiten</li> <li>- Energiesparendes Bauen</li> <li>- Ressourcenschonendes Bauen</li> <li>(Konzepte: die technische Infrastruktur gering belastend)</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnen und nicht-verträgliche Nutzungen der Innenstadt (Gastronomie)</li> <li>- Wohnen und nicht-verträgliche Nutzungen der Innenstadt (Verkehr)</li> <li>- Wohnsituation Fußgängerzone Bäckerstraße unbefriedigend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reduzierung von Geschäftsnutzungen in den Obergeschossen = mehr Raum für Wohnnutzungen</li> <li>- Zusammenhängende Wohnbereiche in der Innenstadt</li> <li>- Wenige rein geschäftlich genutzte Gebäude in der Innenstadt = Gemischte Nutzungen</li> </ul>



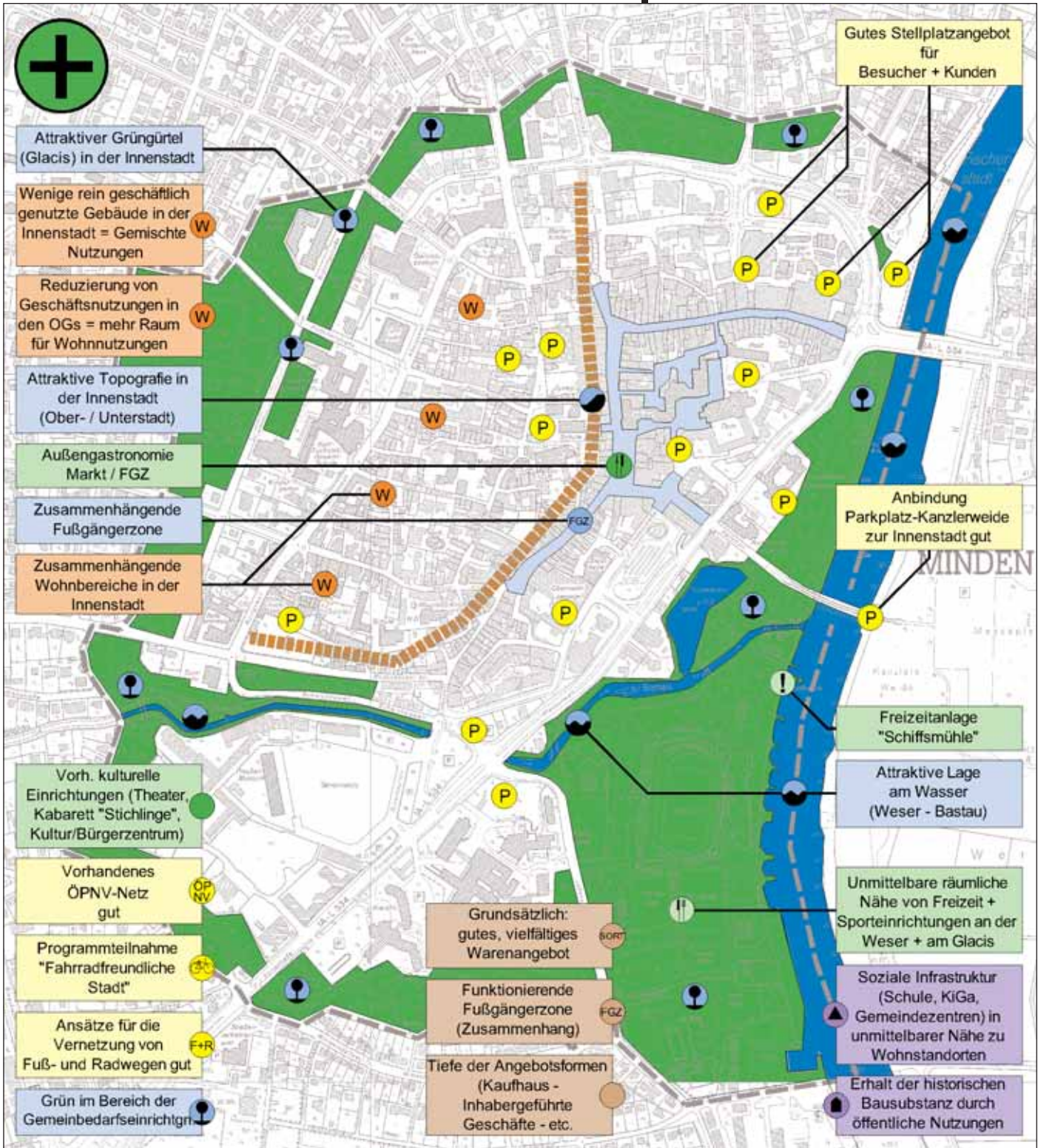
Karte  
Negative Aspekte





# 4 Kleingruppenarbeit

## Karte Positive Aspekte





- Zentralität = verkehrliche Erreichbarkeit
- Erreichbar = papiergebunden (Anm.d.Verf. nicht nur per Internet!)
- Eigenverantwortung + Partizipation
- Räumliche Koordination (sachliche auch!)
- Interkulturelles Lernen (Integration)
- Innenstadt als Bildungszentrum
- Gesundheitliche Versorgung

Mitschrift

STADT MINDEN INNENSTADT

**Öffentl. Einrichtungen - Soziale Infrastruktur KG1**

**Anforderungen**

- Reduzierung der Aufgaben der öffentlichen Hand
- Erhöhung des Anteils von E-Government
- Outsourcen von öffentlichen Dienstleistungen
- Reduzierung des Flächenbedarfs
- Senkung der Kosten durch Optimierung des Energieverbrauchs
- *\* zentrale Stelle (Papiergebunden)*
- *Steigender Bedarf an Betreuung von Kindern, Jugendlichen + älteren Menschen*
- *Steigender Bedarf an Fortbildung + Information für alle Generationen*
- *formulieren konkrete Vorgaben (nicht auch)*
- *sozialverträgliche Lösungen (Zukunft)*
- *Wohnortnähe als Zielvorgabe*
- *formulieren konkrete Vorgaben*

**-**

- Flächenüberhang im Rathaus am Domhof
- Mindernutzung / Leerstand Postgebäude
- Leerstand Landeszentralbank / Marienwall
- Leerstand Sparkasse / Scharn
- *Freie geben mit Mindern raus (gegen Kleinrenten)*

**+**

- Erhalt der historischen Bausubstanz durch öffentliche Nutzungen
- Soziale Infrastruktur (Schule, KiGa, Gemeindezentren) in unmittelbarer Nähe zu Wohnstandorten

*immg sein?? also: eigenen sein können*

*\* zentrale St. = Vernetzung*

KSTATT 03.03.2007 Drees Huesmann

- Motto (für die Innenstadt finden)
- Leitbilder (gestalterische) im Wandel der Zeiten) analysieren
- Zentrale "Anlaufstelle" für engagierte Bürger = Ideen
- Ober- / Unterstadt
- Simeonsplatz mit Funktion (lebendig) anfüllen
- Familienfreundlichkeit (alle Ebenen)
- Identifikation d. Bürgers mit Minden
- Grünflächen (auch in der Innenstadt)
- Sicherheit / Sauberkeit / Ordnung
- FGZ (=Fußgängerzone) in Teilbereichen unattraktiv
- Platzgestaltungspotenziale
- Rechtes Weserufer mitbeachten
- Neue Identität finden
- "Weser in die Stadt!"
- Rathauskomplex in öffentlicher Hand --> Chance
- Minden Identität (historische Stadt)
- "Zentrum gehört den Bürgern"
- Denkmalschutz

STADT MINDEN INNENSTADT

**Öffentl. Raum - Aufenthalt + Erlebbarkeit KG1**

**Anforderungen**

- *Verhältnisse im Wandel analysieren*
- *zentrale Anlaufstelle für engagierte Bürger = Ideen*
- Stadträume mit lokalem, historischem Kontext (Identifikation)
- Notwendige Kopplung von Öffentlichen - Halböffentlichen - Privaten Räumen
- Öffentliche Aufenthaltsbereiche direkt am Wohnstandort
- *Flächenüberhang (alle Ebenen) - Simeonsplatz (lebendig?)*
- *Identifikationswert des Platzes mit Mindener Identität*
- *Sicherheit / Sauberkeit / Ordnung*
- *Platzgestaltungspotenziale*
- *"Weser in die Stadt!"*
- *Rathauskomplex in öffentlicher Hand --> Chance*
- *"Zentrum gehört den Bürgern"*
- *Denkmalschutz*

**-**

- Gestaltung der Innenstadtzugänge
- Keine aufeinander abgestimmte Freiflächengestaltung
- Mangelnde Sichtbeziehung zur Weser
- Fehlende Bebauung Martinitrepp
- Gestaltung ZOB + Umfeld
- Fußgängerverbindung Wesertor - Weserpromenade
- Mißachtung der Werbesatzung
- Uneinheitlichkeit bei der Sondererlaubnisnutzung
- Fehlende barrierefreie öff. WCs

**+**

- Attraktive Topografie in der Innenstadt (Ober- / Unterstadt)
- Attraktive Lage am Wasser (Weser - Bastau)
- Zusammenhängende Fußgängerzone
- Attraktiver Grüngürtel (Glacis) in der Innenstadt
- Grün im Bereich der Gemeinbedarfeinrichtungen

*Motto!*

*Recht des Weserufer mitbeachten*

*neue Identität finden*

1. PLANUNGSWERKSTATT 03.03.2007 Drees Huesmann



# 4.1 Kleingruppe 1



Die Kleingruppe 1 tagte nach der Pause im großen Ratssaal. Anhand der aufgehängten Packpapiere konnte der Moderator die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die städtebauliche Thematik einführen. In der sich entwickelnden Diskussion über die sechs Themenbereiche, wurden weitere Aspekte angesprochen, die in Stichworten notiert wurden.

Kleingruppe 1 in der Diskussion

STADT MINDEN	INNENSTADT
<p>Verkehr <span style="float: right;">KG1</span></p> <p>Anforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurze Wege (Rad- und Fußverkehr)</li> <li>- Verkehrsbelastung insgesamt gleichbleibend aber: weniger Spitzenlasten, sondern: zeitlich verteilt</li> <li>- Konfliktfreie / Immissionsfreie Vernetzung der Funktionsbereiche der Innenstadt</li> <li>- Optimale Erreichbarkeit des ÖPNV <i>Ältere Menschen</i></li> <li>- Barrierefreiheit (Kinderwagen, Menschen mit Behinderungen)</li> <li>- <i>ÖPNV</i> <i>Alte Menschen</i></li> <li>- <i>Sicherheit (Schulwege, Radwege)</i></li> <li>- <i>Bhf. - "jwd" - Anbindung</i> <i>Anbindung Klinikum (Shuttle)</i></li> <li>- <i>Anbindung der Innenstadt "P" - sternförmig</i></li> <li>- <i>"Alte" + "junge"</i></li> </ul>	
<p><b>-</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erreichbarkeit, Parksituation</li> <li>- Wochenmarkt (MartiniKirchplatz)</li> <li>- keine zentrale barrierefreie Verbindung Ober- / Unterstadt (Martinitreppe)</li> <li>- Große Verkehrsfläche Wesertor</li> </ul>	<p><b>+</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gutes Stellplatzangebot für Besucher + Kunden</li> <li>- Ansatz für die Vernetzung von Fuß- und Radwegen gut</li> <li>- Vorhandenes ÖPNV-Netz gut</li> <li>- Anbindung Parkplatz-Kanzlerweide zur Innenstadt gut</li> <li>- Programmteilnahme "Fahrradfreundliche Stadt"</li> </ul>

- ÖPNV <-- ältere Menschen
- Oberstadt - Unterstadt (Behinderte, Schüler, usw.)
- Sicherheit (Schulwege, Radwege)
- Bahnhof - "jwd" \*-Anbindung (\* "janz weit draußen")
- Anbindung Klinikum (Shuttle)
- Anbindung Innenstadt-Parken, sternförmig" + gestalterisch
- Citybus

# STADT MINDEN

# INNENSTADT

## 4 Freizeit - Kultur - Gastronomie KG1

### Anforderungen

- Mehr selbstorganisiertes Freizeitverhalten *- "Kaffee" tagsüber*
- Wohnstandortnahe Freizeitmöglichkeiten
- Diversifizierung kultureller + gastronomischer Einrichtungen
- Inanspruchnahme der Einrichtungen über 24-Stunden
- Verbindung von Unterhaltung + Information ("Infotainment")
- Mehr Gesundheitsvorsorge + Wellness-Einrichtungen
- Nachbarschaftszentren
- *→ Feriensiedlungen (Räume, Plätze)*
- *Tourismus attraktivieren*
- *Landesmuseum anbinden*
- *→ Obermarktzentrum als Freizeitzentrum*
- *Minden nicht nur zum Einkaufen attraktiv!*

- Fehrendes Kinoangebot (Vielfalt)
- Fehlende, attraktive Imbissanbieter
- *Abends "tote Hose"*

- + Vorh. kulturelle Einrichtungen (Theater, Kabarett "Stichlinge", Kultur/Bürgerzentrum)
- Unmittelbare räumliche Nähe von Freizeit + Sporteinrichtungen an der Weser + am Glacis
- Außengastronomie Markt / FGZ
- Freizeitanlage "Schiffmühle"

- "Kaffee" tagsüber
- --> Jugendliche (Räume, Plätze)
- Tourismus attraktivieren
- Landesmuseum anbinden
- --> Obermarktzentrum als Freizeitzentrum
- Minden nicht nur zum Einkaufen attraktiv
- Abends "tote Hose"

## 1. PLANUNGSWERKSTATT 03

# STADT MINDEN

# INNENSTADT

## 5 Einzelhandel - Dienstleistungen KG1

### Anforderungen

- Flexible Öffnungszeiten *(nicht zu lang!)*
- Diversifizierung des Einzelhandels *- Einbürger-FGZ*
- Neue Angebotsformen *- neue Service-Angebote*
  - o Logistisch perfekter Service (Bring- / Abholdienste)
  - o Regionale Produkte: Herstellung + Verkauf an einem Ort
  - o Fachangebote mit hoher Kundenbindung
  - o Filialisten-Ketten - "Schnäppchen"
- Nachbarschaftsläden bis hin zu flächenintensivem Einzelhandel
- Markt - Markthalle (frische Produkte - Öko-Produkte)
- *Einzelhändler - Zentral - Einzelhandels*
- *Magnet!*
- *Komplettes Warenangebot!!* *← EH - Premium*

- *Karstadt*
- Sortimentslücken (Sportartikel, Unterhaltungselektronik, Spielwaren)
- Lebensmittelmarkt fehlt
- Fehlende Flächen für flächenintensive Fachanbieter in 1a-Lage
- Leerstände in den Randlagen der Fußgängerzone
- Uneinheitliche Öffnungszeiten
- Standort Marktplatz?
- Nutzungsmischung
- Obermarktpassage unattraktiv
- *Wochen-Einkauf*
- *NE-Markten - großer Leerstand*

- + Grundsätzlich: gutes, vielfältiges Warenangebot
- Funktionierende Fußgängerzone (Zusammenhang)
- Tiefe der Angebotsformen (Kaufhaus - Inhabergeführte Geschäfte - etc.)
- *Mehrere Boutiquen*

- Rundweg FGZ (nicht zu lang!)
- Neue Service-Angebote
- Einkaufszone zentralisieren
- Magnet!
- Lebensmittel
- Einzelhändler <-> Eigentümer Zusammenarbeit
- --> Einzelhandels - Gremium
- Komplettes Warenangebot
- negativ: Karstadt
- negativ: mehrere Zentren
- negativ: 1-Euro-Läden
- negativ: Leerstände
- positiv: mehrere Zentren

## 1. PLANUNGSWERKSTATT 03.03.2007





# 4.1 Kleingruppe 1

STADT MINDEN
INNENSTADT

---

6 Wohnen

KG 1

Anforderungen

- Nachfrage nach unterschiedlichen Wohnkonzepten / Wohnformen
- Wohnbegleitende Dienstleistungen
- Stärkere Integration von Wohnen + Arbeiten
- Energiesparendes Bauen
- Ressourcenschonendes Bauen  
(Konzepte: die technische Infrastruktur gering belastend)
- *Abwägen + Folgeerwartungen (z.B. mit hohem...)*
- *mit hohem... (z.B. durch...)*
- *Wohnsituation... (z.B. durch...)*
- *Leerstand zu Wohnen - Obergeschoss in der FGZ*
- *by Konzepte dazu*

-

- Wohnen und nicht-verträgliche Nutzungen der Innenstadt (Gastronomie)
- Wohnen und nicht-verträgliche Nutzungen der Innenstadt (Verkehr)
- Wohnsituation Fußgängerzone Bäckerstraße unbefriedigend

+

- Reduzierung von Geschäftsnutzungen in den Obergeschossen = mehr Raum für Wohnnutzungen
- Zusammenhängende Wohnbereiche in der Innenstadt
- Wenige rein geschäftlich genutzte Gebäude in der Innenstadt = Gemischte Nutzungen

1. PLANUNGSWERKSTATT
03.03.2007

- Sozialer Wohnungsbau
- Private Stadthäuser
  - Soziale Mischung
  - Diverse Größen der Wohnungen
  - Kulturelle Mischung
  - Ethische Mischung
  - (Migranten unterstützen)
- Wohnen und Folgeeinrichtungen
- Mehr Wohnen in der Innenstadt (Durchmischung)
- Junge Familien <--> Attraktivität <--> statt EFH im Grünen
- Altersgemischt
- Leerstände zu Wohnen - Obergeschoss in der FGZ
- -> Konzepte dazu

Kleingruppe 1 in der Diskussion



STADT MINDEN	INNENSTADT
KG 1	
① <sup>19</sup>	Leitendheit off. Einrichtungen / soz. Infrastruktur Erreichbarkeit Lebensqualität
② <sup>23</sup>	Identität Mindens - als historische Stadt - als Stadt am Wasser - als lebendige Stadt Ober-/Unterstadt ← Gestaltungspotentiale
② <sup>11</sup>	Anbindung der Innenstadt an umliegende Bereiche (P. Bldf. -) Barrierefreiheit, Sicherheit (Schüler, alte Menschen) (Ober-/Unterstadt)
④ <sup>9</sup>	Attraktivere Freizeitangebote (Jug. / Touristen) AbendMindens
⑤ <sup>17</sup>	Komplexen Branchenmix erreichen Gemeinschaft bilden Magnet! - <u>Revitalisierung!</u>
⑥ <sup>15</sup>	Wohnen integrieren Durchmischung - jung-alt - ethnische Mischung - soziale Stellung Folgeeinrichtungen (Spielplatz, Kasse, etc.)
1. PLANUNGSWERKSTATT 03.03.2007	
Drees & Huesmann	

Mitschrift der Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse und Wertung der Themenbereiche



# 4.1 Kleingruppe 1

## Übertragung der handschriftlichen Beiträge

1. Zentralität öff. Einrichtungen / soz. Infrastruktur  
Erreichbarkeit - Lebensqualität
2. Identität Mindens - als historische Stadt  
- als Stadt am Wasser  
- als lebendige Stadt  
Ober- / Unterstadt <-- Gestaltungspotentiale
3. Anbindung der Innenstadt <--> umliegende Bereiche  
(Parkplätze, Bahnhof, Ober-/Unterstadt)  
Barrierefreiheit, Sicherheit (Schüler, alte Menschen)
4. Attraktive Freizeitangebote (Jugendliche, Touristen)  
Abendstunden
5. Kompletten Branchenmix erreichen  
Gremium bilden  
Magnet! - Rundweg!
6. Wohnen intensivieren  
Durchmischung - jung + alt  
- soziale Stellung  
- ethnische Mischung  
Folgeeinrichtungen (Spielplätze, Ärzte, etc.)

## Übersicht der Wertungen bezogen auf die sechs Themenbereiche

### Öffentl. Einrichtungen + soz. Infrastruktur

Aufzeigen der Potenziale / Notwendigkeiten der öff. Einrichtungen + der sozialen Infrastruktur von Umnutzungen / Nachnutzungen für innerstädtische Funktionen	14
---	----

### Öffentl. Raum - Aufenthalt + Erlebbarkeit

Definition von Sorgfaltsbereichen zur funktionalen / gestalterischen Qualifizierung von Innenstadt im Sinne der innerstädtischen Funktionen	23
---	----

### Verkehr

Räume / Standorte für Mobilitätsaufgaben benennen (z.B. Fahrradstation, Car-Sharing, etc.)	11
--	----

### Freizeit - Kultur - Gastronomie

Möglichkeiten für die Konzentration (Adressenbildung) von Freizeit- / Kultur- / Gastronomie-Einrichtungen bzw. Chancen der Mischung mit anderen Nutzungen benennen.	9
---	---

### Einzelhandel - Dienstleistungen

Anforderungen an Qualität und Quantität von Einzelhandels- + Dienstleistungs-Einrichtungen sowie an entsprechende Standorte formulieren	10
---	----

### Wohnen

Standorte und Konzepte für die Wohnbauentwicklung in der Innenstadt aufzeigen	15
---	----

- Trends kritisch sehen
- nicht zu langfristig vorausschauen
- in Minden hat sich etwa alle 30 Jahre etwas verändert
- behutsam mit dem Bestand umgehen
- in die Stadt zurück!
- Widerspruch  
Wohnen <-> Gastronomie  
als störend, aber auch gewünscht
- Vieles in Minden verlorengegangen, Fachgeschäfte werden weniger
- Wohnumfeld (in Ruhe)
- Hohe Erwartungshaltung / Eigenes Handeln -  
Wer trägt die Angebote?
- Hohe Arbeitslosigkeitsquote führt zu Abbau von Angeboten (Läden)
- Mehr Menschen (besonders Alte) möchten in der Innenstadt wohnen
- Individualisierung - der Trend / Flexibilität
- Fahrradfahren in der Innenstadt verboten  
--> Verbindung zum Wasser  
gew. Akzeptanz notwendig
- Trennung der Funktionen steht der Integration der Funktionen entgegen
- Wettbewerb der Attraktivitätsangebote
- Minden als Tourismusstadt
- Unterstadt dem Event geweiht / Zeitgeist
- Martinitreppe / Verbindung zur Oberstadt auch für Behinderte (evtl. mit Sparkasse?)
- familienfreundliche Stadt
- stärkere Wohnnutzung an Orten, wo kein Einzelhandel mehr ist
- Schiffmühle jetzt negativ und nicht mehr positiv
- das Stadtbild wahren
- Schwerpunkte in der Stadt für Funktionen bilden

In der Kleingruppe 2, die von Frau Walter moderiert wurde, sind die nebenstehenden Beiträge protokolliert worden. Auf den beiden folgenden Seiten ist das Ergebnis der Bewertung der Themenpräferenz dargestellt.

**Handschriftliche Eintragungen zur besseren Lesbarkeit übertragen**

STADT MINDEN	INNENSTADT
	<u>KG2</u>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Trends kritisch sehen</li> <li>- nicht zu langfristig vorausschauen</li> <li>- in Minden hat sich ~ alle 30 Jahre etwas verändert</li> <li>- behutsam mit Bestand umgehen</li> <li>- in die Stadt zurück?</li> <li>- Widerspruch Wohnen / Gastronomie kritisch, aber auch gewünscht</li> <li>- Vieles in Minden verlorengegangen, Fachgeschäfte werden weniger</li> <li>- Wohnumfeld (in Ruhe)</li> <li>- Hohe Erwartungshaltung / Eigenes Handeln, wer trägt die Angebote</li> <li>- Hohe Arbeitslosigkeitsquote führt zu Abbau v. Angeboten (Läden)</li> <li>- Mehr Menschen (bes. Alte) möchten in der Innenstadt wohnen</li> <li>- Individualisierung - <u>der</u> Trend / Flexibilität</li> <li>- Fahrradfahren in Innenstadt verboten -&gt; Verbindung zum Wasser</li> <li>- Trennung d. Funktionen steht der Integration d. Funktionen <sup>gew. Akzeptanz notwendig</sup> entgegen</li> <li>- Wettbewerb der Attraktivitätsangebote</li> <li>- Minden als Tourismusstadt</li> <li>- Unterstadt dem Event geweiht / Zeitgeist</li> <li>- Martinitreppe / Verbindung zur Oberstadt / auch f. Behinderte (ev. mit Sparkasse?)</li> <li>- familienfreundliche Stadt</li> <li>- Stärkere Wohnnutzung an Orten, wo kein Einzelhandel mehr ist</li> <li>- Schiffmühle jetzt negativ und nicht positiv</li> <li>- Stadtbild wahren</li> <li>- Schwerpunkte in der Stadt f. Funktionen bilden</li> </ul>

1. PLANUNGSWERKSTATT 03.03.2007

# 4.2 Kleingruppe 2

STADT MINDEN	INNENSTADT
<ul style="list-style-type: none"> <li>- recht. Situation unbefriedigend (Klage bei Störung)</li> <li>- Erreichbarkeit des Wohnens in der Innenstadt schwierig</li> <li>- FGZ schlecht im Kreis zu gehen, Verbesserungen notwendig → Tourismus / Weserbereich</li> <li>- das <u>Besondere</u> in Minden gibt es und ist gut</li> <li>- kleinere spezialisierte Geschäfte werden positiv gesehen, große Ketten führen zu Problemen</li> <li>- Obermarktpassage zu dunkel / auch andere Bereiche zu dunkel Frage v. Licht / Helligkeit</li> <li>- Lebensmittelmarkt bedingt Wohnen in der Innenstadt</li> <li>- zu wenige Angebote für Jugendliche</li> <li>- Flexibilisierung / Ausweitung der Arbeitszeiten hat Auswirkungen auf kulturelle Angebote und deren Nutzer</li> <li>- Innenstadt wird als Ort der Inspiration gewünscht</li> <li>- fehlende Diskothek</li> <li>- Ältere Menschen fühlen sich in der Innenstadt nicht mehr wohl / sicher (abends) - mehr Sicherheit!</li> <li>- kleiner Domhof als Ort der Inspiration, attraktiver Brunnen</li> <li>- mehr spielerische Elemente</li> <li>- mehr Sauberkeit / Mülleimer / Aschenbecher</li> <li>- Attraktive Elemente: Grün / Wasser müssen herausgearbeitet werden</li> <li>- Orte der Kommunikation</li> <li>- Straßenbahn als tourist. Element</li> <li>- Nahverkehr nicht so positiv</li> <li>- Anbindung Bahnhof nicht gut</li> <li>- Schifffahrt beachten!</li> <li>- LKW - Verkehr Problem</li> <li>- Hilfsmittel beim Fußwegkonzept (Rollatoren, etc.)</li> <li>- überdachte Fahrradabstellplätze</li> </ul>	<p style="text-align: right;"><u>KG2</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leerstand Kliniken</li> <li>- Orientierung / Frage nach der Zielgruppe</li> </ul>
<p>1. PLANUNGSWERKSTATT 03.03.2007</p>	<p>Orees Huesmann</p>

Kleingruppe 1 in der Diskussion



- Rechtliche Situation unbefriedigend (Klage bei Störung) (Anm.d.Verf. ...Außengastronomie <--> Wohnen)
- Erreichbarkeit des Wohnens in der Innenstadt schwierig
- FGZ schlecht im Kreis (Rundweg) zu gehen, Verbesserungen notwendig --> Tourismus Weserbereich
- das Besondere an Minden gibt es und ist gut
- kleinere, spezialisierte Geschäfte werden positiv gesehen, große Ketten führen zu Problemen, Größenordnung birgt Gefahr bei Wegzug
- Obermarktpassage zu dunkel / auch andere (Bereiche zu dunkel) Frage von Licht und Helligkeit
- Wohnen bedingt Lebensmittelmarkt in der Innenstadt
- zu wenig Angebote für Jugendliche
- Flexibilisierung / Ausweitung der Arbeitszeiten hat Auswirkungen auf kulturelle Angebote und deren Nutzer
- Innenstadt wird als Ort der Inspiration gewünscht
- fehlende Diskothek
- Ältere Menschen fühlen sich in der Innenstadt nicht mehr wohl / sicher (abends) - mehr Sicherheit!
- kleiner Domhof als Ort der Inspiration, attraktiver Brunnen
- mehr spielerische Elemente (...in der Platzgestaltung)
- mehr Sauberkeit / Mülleimer / Aschenbecher
- Attraktive Elemente: Grün / Wasser - müssen herausgearbeitet werden
- Orte der Kommunikation
- Straßenbahn als touristisches Element
- Nahverkehr nicht so positiv
- Anbindung Bahnhof nicht gut
- Schifffahrt beachten
- LKW-Verkehr: Problem
- neue Hilfsmittel beim Fußwegkonzept (Rollatoren, etc.)
- überdachte Fahrradabstellplätze
- Leerstand Kliniken
- Orientierung / Frage nach der Zielgruppe (Touristen, Arbeitslose, Alte, etc. berücksichtigen)





Kleingruppe 2 in der Diskussion



# 4.2 Kleingruppe 2



Übersicht der Wertungen der Kleingruppe 2 bezogen auf die sechs Themenbereiche

<p><b>Öffentl. Einrichtungen + soz. Infrastruktur</b></p>	<p>Aufzeigen der Potenziale / Notwendigkeiten der öff. Einrichtungen + der sozialen Infrastruktur von Umnutzungen / Nachnutzungen für innerstädtische Funktionen</p>	
<p><b>Öffentl. Raum - Aufenthalt + Erlebbarkeit</b></p>	<p>Definition von Sorgfaltsbereichen zur funktionalen / gestalterischen Qualifizierung von Innenstadt im Sinne der innerstädtischen Funktionen</p>	
<p><b>Verkehr</b></p>	<p>Räume / Standorte für Mobilitätsaufgaben benennen (z.B. Fahrradstation, Car-Sharing, etc.)</p>	
<p><b>Freizeit - Kultur - Gastronomie</b></p>	<p>Möglichkeiten für die Konzentration (Adressenbildung) von Freizeit- / Kultur- / Gastronomie-Einrichtungen bzw. Chancen der Mischung mit anderen Nutzungen benennen.</p>	
<p><b>Einzelhandel - Dienstleistungen</b></p>	<p>Anforderungen an Qualität und Quantität von Einzelhandels- + Dienstleistungs-Einrichtungen sowie an entsprechende Standorte formulieren</p>	
<p><b>Wohnen</b></p>	<p>Standorte und Konzepte für die Wohnbauentwicklung in der Innenstadt aufzeigen</p>	



Kleingruppe 3 in der Diskussion

Die Kleingruppe 3 tagte in einem weiteren Sitzungssaal. Auch hier kamen zu den vorab benannten Themenbereichen weitere Aspekte hinzu, die im Folgenden dargestellt sind.

**Handschriftliche Eintragungen zur besseren Lesbarkeit übertragen**

- Rückführung der Verwaltung (...in die Innenstadt) zur Stärkung der Kaufkraft
- Symbolische Bedeutung von Verwaltung / Rathaus erhalten
- Filialen der verlagerten Einrichtungen in die Innenstadt bringen
- Negativ: Einrichtungen für Jugendarbeit (fehlen)
- Positiv: Stadtbücherei (Nähe)
- Positiv: Zentrales Bürgerbüro

STADT MINDEN
INNENSTADT

Öffentl. Einrichtungen - Soziale Infrastruktur
KG3

Anforderungen

- Reduzierung der Aufgaben der öffentlichen Hand
- Erhöhung des Anteils von E-Government
- Outsourcen von öffentlichen Dienstleistungen
- Reduzierung des Flächenbedarfs
- Senkung der Kosten durch Optimierung des Energieverbrauchs
- *Rückführung von Verwaltung zur Stärkung Kaufkraft*
- *Symbolische Bedeutung von Verwaltung / Rathaus erhalten*
- Steigender Bedarf an Betreuung von Kindern, Jugendlichen + älteren Menschen
- Steigender Bedarf an Fortbildung + Information für alle Generationen
- *Filiale der verlagerten Einrichtungen in die Innenstadt bringen*

-

- Flächenüberhang im Rathaus am Domhof
- Mindernutzung / Leerstand Postgebäude
- Leerstand Landeszentralbank / Marienwall
- Leerstand Sparkasse / Scharn
- *Einrichtungen für Jugendarbeit*

+

- Erhalt der historischen Bausubstanz durch öffentliche Nutzungen
- Soziale Infrastruktur (Schule, KiGa, Gemeindezentren) in unmittelbarer Nähe zu Wohnstandorten
- *Stadtbücherei (Nähe)*
- *Zentrales Bürgerbüro*

1. PLANUNGSWERKSTATT
03.03.2007
Drees & Huesmann



# 4.3 Kleingruppe 3

- Sauberkeit in der Innenstadt
- Entwicklung Grünzonen / Glacis
- Nutzung Simeonsplatz / Verbindung zur Innenstadt herstellen
- Negativ: Fehlender öffentlicher Aufenthaltsraum, Bürgerhalle
- Negativ: Betätigungsmöglichkeiten für Kinder in der FGZ
- Negativ: Verbindung Bahnhof - Innenstadt
- Positiv: Historische Gebäude in den Vordergrund stellen



STADT MINDEN
INNENSTADT

Öffentl. Raum - Aufenthalt + Erlebbarkeit

**Anforderungen** KG 3

- Stadträume mit lokalem, historischem Kontext (Identifikation)
- Notwendige Kopplung von Öffentlichen - Halböffentlichen - Privaten Räumen
- Öffentliche Aufenthaltsbereiche direkt am Wohnstandort
- Sauberkeit in der Innenstadt
- Entwicklung Grünzonen/Glacis
- Nutzung Simeonsplatz / Verbindung zur Innenstadt herstellen

- Attraktive Topografie in der Innenstadt (Ober- / Unterstadt)
- Attraktive Lage am Wasser (Weser - Bastau)
- Zusammenhängende Fußgängerzone
- Attraktiver Grüngürtel (Glacis) in der Innenstadt
- Grün im Bereich der Gemeinbedarfseinrichtungen
- Historische Gebäude in den Vordergrund stellen

**-** - Friedungsplatz / Markt

- Uneinheitlichkeit Glacis/Conurbacoe

- Gestaltung der Innenstadtzugänge
- Keine aufeinander abgestimmte Freilächengestaltung
- Mangelnde Sichtbeziehung zur Weser
- Fehlende Bebauung Martinitrepe
- Gestaltung ZOB + Umfeld
- Fußgängerverbindung Wesertor - Weserpromenade
- Mißachtung der Werbesatzung
- Uneinheitlichkeit bei der Sondererlaubnisnutzung
- Fehlende barrierefreie öff. WCs
- Fehlende öffentl. Aufenthaltsraum
- Betätigungsmöglichkeiten für Kinder in der FGZ
- Verbindung Bahnhof - Innenstadt

**+**

1. PLANUNGSWERKSTATT 03.03.2007

Drees & Huesmann

STADT MINDEN

Verkehr

**Anforderungen**

- Kurze Wege (Rad- und Fußverkehr)
- Verkehrsbelastung insgesamt gleichbleibend aber: weniger Spitzenlasten, sondern: zeitlich verteilt
- Konfliktfreie / Immissionsfreie Vernetzung der Funktionsbereiche der Innenstadt
- Optimale Erreichbarkeit des ÖPNV
- Barrierefreiheit (Kinderwagen, Menschen mit Behinderungen)
- Angebote für Touristen

**-**

- Erreichbarkeit, Parksituation Wochenmarkt (Martinikirchplatz)
- keine zentrale barrierefreie Verbindung Ober- / Unterstadt (Martinitrepe)
- Große Verkehrsfläche Wesertor
- Beschilderung historische Orte
- Beschilderung Parkplätze
- Bodenbeläge
- fehlende Stellplätze Räder

**+**

- Gutes Stellplatzangebot für Besucher + Kunden
- Ansatz für die Vernetzung von Fuß- und Radwegen gut
- Vorhandenes ÖPNV-Netz gut
- Anbindung Parkplatz-Kanzlerweide zur Innenstadt gut
- Programmteilnahme "Fahrradfreundliche Stadt"

1. PLANUNGSWERKSTATT 03.03.2007

Drees & Huesmann

- Angebote für Touristen
- Negativ: Beschilderung historischer Orte (fehlt)
- Negativ: Beschilderung Parkplätze (schlecht)
- Negativ: Bodenbeläge (schlecht)
- Negativ: fehlende Stellplätze für Räder
- Negativ: ÖPNV-Netz (schlecht)



STADT MINDEN

INNENSTADT

Freizeit - Kultur - Gastronomie

KG 3

Anforderungen

- Mehr selbstorganisiertes Freizeitverhalten
- Wohnstandortnahe Freizeitmöglichkeiten
- Diversifizierung kultureller + gastronomischer Einrichtungen
- Inanspruchnahme der Einrichtungen über 24-Stunden
- Verbindung von Unterhaltung + Information ("Infotainment")
- Mehr Gesundheitsvorsorge + Wellnesseinrichtungen
- Nachbarschaftszentren
- *Wassertourismus (Fahrgastschiffe, Yachten) entwickeln*
- *Übernachtungsmöglichkeiten in der Innenstadt*

- Wassertourismus entwickeln (Fahrgastschiffe, Yachten)
- Übernachtungsmöglichkeiten in der Innenstadt
- Mehr Leben an die Weser bringen
- Mehr Angebote für Kinder am Wasser / an der Weser
- Negativ: Diskothek (fehlt)
- Negativ: Öffnungszeiten der Gastronomie
- Negativ: Jugendherberge (fehlt)
- Negativ: Bolzplätze / Spielplätze (fehlen)
- Positiv: Jazzclub "Bunker"
- Positiv: Museumseisenbahn
- Positiv: Nutzung Schwanenteich

- Fehlendes Kinoangebot (Vielfalt)
- *Discotiek*
- Fehlende, attraktive Imbissanbieter
- *Mehr Leben an die Weser bringen*
- *Öffnungszeiten der Gastronomie*
- *Kinokino (Diskothek) am Wasser / Weser*
- *Jugendherberge*
- *Bolzplätze / Spielplätze*

- + Vorh. kulturelle Einrichtungen (Theater, Kabarett "Stichlinge", Kultur/Bürgerzentrum)
- Unmittelbare räumliche Nähe von Freizeit + Sporteinrichtungen an der Weser + am Glacis
- Außengastronomie Markt / FGZ
- Freizeitanlage "Schiffmühle"
- *Jazzclub/Bunker*
- *Museumseisenbahn*
- *Nutzung Schwanenteich*

INNENSTADT

Handel - Dienstleistungen

KG 3

1. PLANUNGSWERKSTATT 03.03.2007



- Flexible Öffnungszeiten
- Diversifizierung des Einzelhandels
- Neue Angebotsformen
  - o Logistisch perfekter Service (Bring- / Abholdienste)
  - o Regionale Produkte: Herstellung + Verkauf an einem Ort
  - o Fachangebote mit hoher Kundenbindung
  - o Filialisten-Ketten - "Schnäppchen"
- Nachbarschaftsläden bis hin zu flächenintensivem Einzelhandel
- Markt - Markthalle (frische Produkte - Öko-Produkte)
- *Quantitäten der Sortimente*
- *Qualität der Angebote*
- *Hinterland bedienen / Attraktivität*
- *Erhalt vorh. Struktur*

- Sortimentslücken (Sportartikel, Unterhaltungselektronik, Spielwaren)
- Lebensmittelmarkt fehlt
- Fehlende Flächen für flächenintensive Fachanbieter in 1a-Lage
- Leerstände in den Randlagen der Fußgängerzone
- Uneinheitliche Öffnungszeiten
- Standort Marktplatz?
- Nutzungsmischung
- Obermarktpassage unattraktiv

- + Grundsätzlich: gutes, vielfältiges Warenangebot
- Funktionierende Fußgängerzone (Zusammenhang)
- Tiefe der Angebotsformen (Kaufhaus - Inhabergeführte Geschäfte - etc.)

- Quantitäten der Sortimente (...Summe der Verkaufsflächen in Minden)
- Qualitäten der Angebote
- Hinterland bedienen / Attraktivität
- Erhalt der vorhandenen Struktur

1. PLANUNGSWERKSTATT 03.03.2007



# 4.3 Kleingruppe 3

STADT MINDEN
INNENSTADT

Wohnen
KG3

Anforderungen

- Nachfrage nach unterschiedlichen Wohnkonzepten / Wohnformen
- Wohnbegleitende Dienstleistungen
- Stärkere Integration von Wohnen + Arbeiten
- Energiesparendes Bauen
- Ressourcenschonendes Bauen (Konzepte: die technische Infrastruktur gering belastend)
- Wohnen von bestimmten Gruppen (Studenten) stärken
- Sicherheitsaspekt im Wohnumfeld
- Nutzungen entzerren

-

- Wohnen und nicht-verträgliche Nutzungen der Innenstadt (Gastronomie)
- Wohnen und nicht-verträgliche Nutzungen der Innenstadt (Verkehr)
- Wohnsituation Fußgängerzone Bäckerstraße unbefriedigend
- barrierefreie Erschließung / Zugänglichkeit
- Sicherheit obere Altstadt (Beleuchtung)

+

- Reduzierung von Geschäftsnutzungen in den Obergeschossen = mehr Raum für Wohnnutzungen
- Zusammenhängende Wohnbereiche in der Innenstadt
- Wenige rein geschäftlich genutzte Gebäude in der Innenstadt = Gemischte Nutzungen

1. PLANUNGSWERKSTATT 03.03.2007

- Wohnen von bestimmten Gruppen stärken (Studenten)
- Sicherheitsaspekt im Wohnumfeld (berücksichtigen)
- Nutzungen entzerren
- Negativ: barrierefreie Erschließung / Zugänglichkeit (schlecht)
- Negativ: Sicherheit obere Altstadt (schlecht), (Beleuchtung)



Kleingruppe 3 in der Diskussion



- Zentraler Verwaltungsstandort als Identifikationspunkt für Minden erhalten (Gestaltungsanforderungen / Funktionen)
- historische Plätze / Gebäude
- Glacis / Grünzone
- Anbindung Innenstadt - Bahnhof
- Barrierefreiheit (obere und untere Altstadt) verschiedene Verkehrsmittel
- Infrastrukturelle Ausstattung (s. Einzelthemen)
- Qualitäten und Quantitäten der Sortimente Attraktivität herausstellen
- Sicherheit, Barrierefreiheit / Zugänglichkeit, Wohnstandards
- Verträglichkeit Wohnen <--> (andere) Nutzungen
- Platz für Kinder und Jugendliche

Mitschrift der Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse der Kleingruppe 3

STADT MINDEN	INNENSTADT
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentraler Verwaltungsstandort als Identifikationspunkt für Minden erhalten - Gestaltungsanforderungen / Funktionen</li> <li>- Historische Plätze / Gebäude Glacis / Grünzone → Anbindung Innenstadt - Bahnhof</li> <li>- Barrierefreiheit (Obere und Untere Altstadt) verschiedene Verkehrsmittel</li> <li>- Infrastrukturelle Ausstattung (Einzelthemen)</li> <li>- Qualitäten und Quantitäten der Sortimente / Attraktivität herausstellen</li> <li>- Sicherheit, Barrierefreiheit / Zugänglichkeit Wohnstandards Verträglichkeit Wohnen / Nutzungen</li> <li>* - Platz für Kinder u. Jugendliche</li> </ul>	
<p>1. PLANUNGSWERKSTATT 03.03.2007</p>	



# 4.3 Kleingruppe 3



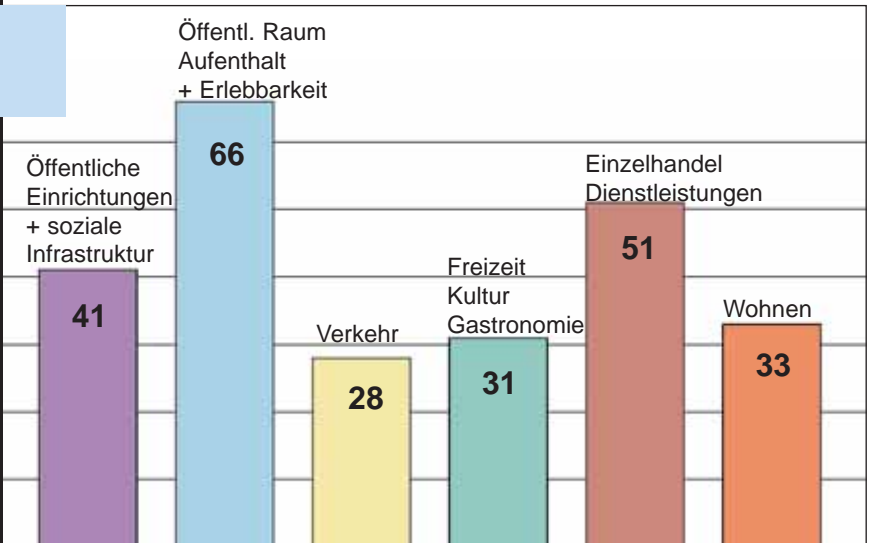
Kleingruppe 3 in der Diskussion



Übersicht der Wertungen  
bezogen  
auf die sechs Themenbereiche

Öffentl. Einrichtungen + soz. Infrastruktur	Aufzeigen der Potenziale / Notwendigkeiten der öff. Einrichtungen + der sozialen Infrastruktur von Umnutzungen / Nachnutzungen für innerstädtische Funktionen	
Öffentl. Raum - Aufenthalt + Erlebbarkeit	Definition von Sorgfaltsbereichen zur funktionalen / gestalterischen Qualifizierung von Innenstadt im Sinne der innerstädtischen Funktionen	
Verkehr	Räume / Standorte für Mobilitätsaufgaben benennen (z.B. Fahrradstation, Car-Sharing, etc.)	
Freizeit - Kultur - Gastronomie	Möglichkeiten für die Konzentration (Adressenbildung) von Freizeit- / Kultur- / Gastronomie-Einrichtungen bzw. Chancen der Mischung mit anderen Nutzungen benennen.	
Einzelhandel - Dienstleistungen	Anforderungen an Qualität und Quantität von Einzelhandels- + Dienstleistungs-Einrichtungen sowie an entsprechende Standorte formulieren	
Wohnen	Standorte und Konzepte für die Wohnbauentwicklung in der Innenstadt aufzeigen	

Summen der Nennungen im Vergleich



STADT MINDEN INNENSTADT

Öffentl. Einrichtungen + soz. Infrastruktur

Öffentl. Raum - Aufenthalt + Erlebbarkeit

Verkehr

Freizeit - Kultur - Gastronomie

Einzelhandel - Dienstleistungen

Wohnen

Übersicht der Wertungen bezogen auf die sechs Themenbereiche

Meinungsbild	Summe		
	KG1	KG2	KG3
Aufzeigen der Potenziale / Notwendigkeiten der öff. Einrichtungen + der sozialen Infrastruktur von Umnutzungen / Nachnutzungen für innerstädtische Funktionen	14	18	9
	Summe 41		
Benennung von Sorgfaltsbereichen zur funktionalen / gestalterischen Qualifizierung von Innenstadt im Sinne der innerstädtischen Funktionen	23	20	23
	66		
Räume / Standorte für Mobilitätsaufgaben benennen (z.B. Fahrradstation, Car-Sharing, etc.)	11	11	6
	28		
Möglichkeiten für die Konzentration (Adressenbildung) von Freizeit- / Kultur- / Gastronomie-Einrichtungen bzw. Chancen der Mischung mit anderen Nutzungen benennen.	9	9	13
	31		
Anforderungen an Qualität und Quantität von Einzelhandels- + Dienstleistungs-Einrichtungen sowie an entsprechende Standorte formulieren	13	13	20
	51		
Standorte und Konzepte für die Wohnbauentwicklung in der Innenstadt aufzeigen	15	10	8
	33		

1. PLANUNGSWERKSTATT 03.03.2007

# Ergebnisse aus den Kleingruppen und 5 weiteres Vorgehen

Im Ergebnis zeigt das Meinungsbild für die weitere konzeptionelle Bearbeitung im Hinblick auf die 2. Planungswerkstatt ein Gewicht bei der Funktion "Öffentlicher Raum - Aufenthalt und Erlebbarkeit" und den beiden Funktionen "Einzelhandel- / Dienstleistungs"-Angebot sowie Angebot an "Öffentlichen Einrichtungen und sozialer Infrastruktur" liegt.

Die Themenbereiche oder Funktionen "Verkehr", "Freizeit, Kultur, Gastronomie" und "Wohnen" stellen für die Bearbeitung eine geringere Bedeutung dar, werden aber allein aufgrund ihrer Abhängigkeit zu den anderen städtischen Funktionen weiter behandelt werden.

## Termin 2. Planungswerkstatt

Die 2. Planungswerkstatt findet am  
**28. April 2007**  
in der Zeit von  
**9.30 bis voraussichtl. 16.00 Uhr**  
wieder im  
**historischen Ratsaal**  
statt

Der Schwerpunktbildung beim Themenbereich "Öffentlicher Raum - Aufenthalt und Erlebbarkeit" hat, wenn man die konkreten Diskussionsbeiträge betrachtet, viel mit Begriffen wie: "Identität" oder "das historische Minden" zu tun. Auch wurde ein Zusammenhang der Mindener Altstadt mit dem Tourismus benannt.

Die hohe Wertigkeit der beiden Themen "Einzelhandel - Dienstleistungen" und "Öffentliche Einrichtungen und soziale Infrastruktur" liegt sicher an der aktuellen Diskussion über den Domhof.

Es zeigt sich auch die Bedeutung der Innenstadt als "Marktplatz", als "Verwaltungsstandort" und als "Dienstleistungsstandort".

In der 2. Planungswerkstatt werden die bisher abstrakt diskutierten Themenbereiche auf örtliche Handlungsschwerpunkte übertragen. Die dort vorliegenden Situationen werden in ihren städtebaulichen Defiziten, aber auch Chancen, analysiert werden. Sodann werden dazu Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt, gegenübergestellt und diskutiert werden.

Die zukunftsfähige Entwicklung der Funktion "Wohnen" ist für die Innenstadt Mindens mit der unmittelbaren Zuordnung von Versorgungs-, Freizeit-, Kultur-, Bildungsbereichen, etc. von großer Bedeutung, auch vor dem Hintergrund einer "lebendigen Innenstadt".

## Internetforum zu den Planungswerkstätten

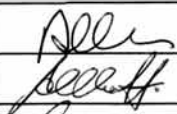
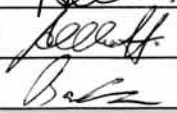
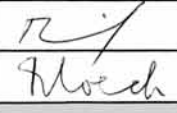
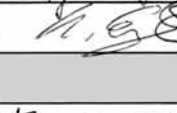
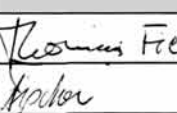

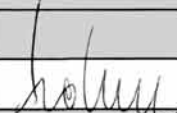
Auf Anregung aus der Teilnehmerschaft wurde von Drees & Huesmann Planer ein Internetforum zu den Planungswerkstätten eingerichtet.

Hier können Sie - auch in den Zeiträumen zwischen den Werkstätten - Ihre Anregungen äußern und mit anderen über den Planungsprozess diskutieren.

Das Forum erreichen Sie über Ihren Internetbrowser unter der Adresse: **[http:// forum-minden.dhp-sennestadt.de](http://forum-minden.dhp-sennestadt.de)**

Um dort Beiträge zu schreiben, müssen Sie sich registrieren. Sie können die vorhandenen Beiträge aber auch lesen ohne sich einzuloggen.



Nr	Name Vorname	Straße Ort	Telefon	E-Mail	Unterschrift
1	Abruszat, Lutz	Moltkestr. 7 32727 Minden	d. 0571/82866-0 p. 0571/85665	info@rae-damm-kuehle.de	
2	Albers, Roland	Jadestr. 5 b 32423 Minden	Tel. 0571/3983631	rolandalbers@t-online.de	
3	Althoff, Heinz	Menzelstraße 60 32429 Minden	5 51 34 F: 95 19 130	althoff-minden@t-online.de	
4	Bark, Bodo	Wittekindallee 35 32423 Minden	Tel. 0571/85701	bodo.bark@arcor.de	
5	Baum, Bärbel	Birkhuhnweg 34 32427 Minden	Tel. 0571/47451		
6	Baum, Ulrich	Birkhuhnweg 34 32427 Minden	Tel. 0571/47451	ULRICH-BAUM@t-online.de	
7	Behning, Kerstin	Hahler Str.128 32427 Minden		kerstin.Behning@web.de	
8	Bloech, Falk	Paulinenstr. 18 32427 Minden	Tel. 0571/84741	falk.bloech@t-online.de	
9	Boegen, Stefan	Goebenstraße 9 32423 Minden	38 99 20	stefan.boegen@web.de	
10	Böttger, Dieter	Bredeweg 25 32425 Minden	Tel. 0571/43237 g.Tel. 05741/34530	dieter.boettger@teleos-web.de	
11	Broßzeit, Ralf	Klarastr. 11 32427 Minden	0571-87492	rabromi@gmx.de	
12	Buhre, Michael	Rathaus	0571-89203	m.buhre@minden.de	
13	Buhrmester, Wolfgang	Knutweg 20 32423 Minden	3 41 89	BW.Buhrmester@teleos-web.de AW.Buhrmester@web.de	
14	Calvert, Charles	Nach den Bülden 12 32429 Minden			
15	Derlin, Rainer	Königsplacis 17 32427 Minden		RuH.Derlin@t-online.de	
16	Diepholz, Eike	Wallfahrtsteich 14 32425 Minden	Tel. 0571/43154	Diepholz@gmx.net	
17	Eickriede-Byczynski, Elke	Amrumweg 20		ebyczynsk@gmx.net	
18	Erzigkeit, Gabi	Jagdweg 5 32427 Minden	388 67 00	gabierzigkeit@aol.com	
19	Erzigkeit, Klaus-Georg	Rathaus		ky.erzigkeit@minden.de	
20	Fesl, Achim	Weserstraße 72 32423 Minden		fesl.achim@web.de	
21	Fiebig, Thomas	Vennhofallee 97 33689 Bielefeld	05205 3230	info@dhp-sennestadt.de	
22	Fischer, Hans-Jürgen	Apeldorner Weg 7 32427 Minden	Tel. 0571/55888 gesch. 0571/3935275	Fischerpc1@aol.com	
23	Franzen, Ludgers	Gutenbergstraße 13 32427 Minden	3 25 62	ludgers.franzen@teleos-web.de	
24	Frenz, Dr. Christian	Weingarten 42 32423 Minden		c.frenz@teleos-web.de	
25	Fricke, Berndt	Andersenweg 67 32429 Minden	95 22 65 0171-26 13 12 27	berndt.fricke@gmx.de	
26	Fricke, Christiane	Andersenweg 67 32429 Minden	95 22 65	berndt.fricke@gmx.de	
27	Fröhlingsdorf, Peter	Marienkriechplatz 5 32427 Minden		froehlingsdorf.peter@teleos-web.de	
28	Fröhlingsdorf, Petra	Marienkriechplatz 5 32427 Minden		froehlingsdorf.petra@teleos-web.de	
29	Frohne, Rolf	Königstr. 25-27 32423 Minden	Tel. 0571/850800 Fax 0571/840909	frohne@frohne-architekten.de	
30	Gemlau, Eberhard	Töpferweg 6 32429 Minden		e.gemlau@freenet.de	
31	Gemlau, Karin	Töpferweg 6 32429 Minden		k.gemlau@freenet.de.	
32	Gerlhof, Hans	Besselstr. 22 32427 Minden	Tel. + Fax 0571/22566		
33	Gerling, André	Kreiensal 6 32425 Minden	Fax 0571/9739171	AGerling@gmx.net	
34	Gorsinsky, Friedemann	Schillerstraße 30 32423 Minden		friedemann.gorsinski@malzminden.de	

## Anhang Teilnehmerliste

35	Griepentrog, Karin	Bismarckstraße 23 32427 Minden	2 86 14		
36	Griepentrog, Volkmar	Bismarckstraße 23 32427 Minden	2 86 14		
37	Grüner, Horst	Nettelbeckstr. 8 32427 Minden		horst@horstgruener.de	<i>Horst</i>
38	Harre, Olaf	Lübbecke Str. 82 32429 Minden		o_harre@yahoo.de	<i>Olaf Harre</i>
39	Häseker-Meyer, Monika	Theodor-Heuss-Str.22 32423 Minden	2 54 11	m.haeseker@teleos-web.de	<i>Monika Häseker</i>
40	Hauptmeier, Sabine	Hohe Straße 7 32423 Minden	<del>80 01 16</del> 840 116	sabine.hauptmeier@teleos-web.de	<i>Sabine Hauptmeier</i>
41	Herbusch, Andreas	Hermannstr. 39 32423 Minden	0571/21403	andreas.herbusch@teleos-web.de	<i>Andreas Herbusch</i>
42	Hirschberg-Köhler, Gisela	Stiftastr. 11 32427 Minden	0571/26292	hhirschberg@gmx.de	<i>Hirschberg-Köhler</i>
43	Hoffmann, Erich	IWA Marienstr. 122	Tel. 0571/9461822	Hoffmann@iwa-minden.de	<i>Erich Hoffmann</i>
44	Hollstein, Andreas	Vennhofallee 97 33689 Bielefeld	05205 3230	info@dhp-sennestadt.de	<i>Andreas Hollstein</i>
45	Homann, Uta	Nach den Bülden 12 32429 Minden	0571/2612		<i>Uta Homann</i>
46	Homann-Saadat, Shirin	Nach den Bülden 12 32429 Minden (Berlin)	0571.2612	veiled_spaces@hotmail.com	<i>Homann-Saadat</i>
47	Hoppmann, Christel	Minden	0571/710671	christel.hoppmann@teleos-web.de	<i>Christel Hoppmann</i>
48	Huesmann, Jens-Peter	Vennhofallee 97 33689 Bielefeld	05205 3230	info@dhp-sennestadt.de	
49	Hüsing, Wolfgang	Lübbecke Str. 242 32429 Hille	Tel. 0171/7741069	wolfgang.huesing@online.de	<i>Wolfgang Hüsing</i>
50	Ibe, Peter	Sandfurt 8 a		pedar.ibe@t-online.de	<i>Peter Ibe</i>
51	Idelberger, Horst	Paulinenstr. 20 32427 Minden	Tel. 0571/23637		
52	Keil, Birgit	Kutenhauser Dorfstraße 48	4 36 68		
53	Kersten, Manfred	Rilkeweg 19 32427 Minden	580548	h.m.kersten@t-online.de	<i>Manfred Kersten</i>
54	Kettenbach, Hermann	Pflugstraße 5 32425 Minden		hw.kettenbach@t-online.de	
55	Knigge, Birgit	Kaufmannsbrede 20 32429 Minden		Knigge@Architekt-Henzes.de	<i>Birgit Knigge</i>
56	Kohlbrandt, Silvia	Am Rathaus 20 32423 Minden		Silvia.Kohlbrandt@gmx.de	
57	Kolbe, Helmut	Auenweg 4 32425 Minden	Tel. 0571/41039	huu.kolbe@t-online.de	<i>Helmut Kolbe</i>
58	Koltermann, Michael	Brockmannweg 10 32425 Minden	<del>05 95 44</del> 4049547	<del>h-bielefeld.de</del> michael.koltermann@bielefeld.de m.kolt@web.de	
59	Korella, Gotthard	Eggweg 4 32425 Minden	<del>45 25</del> 4 45 45	g.korella@web.de	<i>Gotthard Korella</i>
60	Kortekamp, Horst	Busch 16 32423 Minden	3 61 91	horst.kortekamp@aol.com	<i>Horst Kortekamp</i>
61	Korth,	Parkstraße 10 32427 Minden	Tel. 0571/21737 Fax 0571/23216		
62	Kreie, Wilhelm	Amtmeister-Stolte-St.31 32429 Minden	Tel. 0571/5090833	W.Kreie@t-online.de	<i>Wilhelm Kreie</i>
63	Kube, Jürgen	Wilhelmstr. 10 32427 Minden		info@zimmermeisterin.de	<i>Jürgen Kube</i>
64	Kühle, Matthias	Königstr. 112 32427 Minden	<del>0571/850283</del> Fax 0571/850283	Matthiaskuehle@aol.com	<i>Matthias Kühle</i>
65	Lauer, Bettina	Lübbecke Straße 240 32429 Minden	973 03 20	info@bettina-lauer.de	
66	Lax, Jürgen	Weingarten 58 32423 Minden		Lax@Lax-undWolf	<i>Jürgen Lax</i>
67	Lax, Michael	Rathaus	0571/89789	M.Lax@Minden.de	<i>Michael Lax</i>
68	Lentz, Michael	Rispenweg 14 b 32425 Minden		m.Lentz@minden-luebbecke.de	<i>Michael Lentz</i>
69	Lentz, Silke	Rispenweg 14 b 32425 Minden		m.Lentz@minden-luebbecke.de	<i>Silke Lentz</i>



70	Linder, Christiane	Wittekindallee 35 32423 Minden	2 32 86	christiane-linder@m-l-facilitymanagement.de	<i>C. Linder</i>
71	Markgraf, Andreas	Rathaus	81 792	a.markgraf@minden.de	<i>A. Markgraf</i>
72	Marx, Oliver	Markt 6 32423 Minden		<del>e_marx@hotmail.com</del> <i>Postanschrift</i>	<i>Oliver Marx</i>
73	Moelle, Klaus	Daimlerstraße 30 32425 Minden	4 69 59		<i>Klaus Moelle</i>
74	Möhring, Andreas	Am Walde 7 32425 Minden	8 75 90		<i>Andreas Möhring</i>
75	Möller, Ulli	Hahler Str. 32427 Minden		Moeller@hum-minden.de	
76	Muhle, Dr. Gert	Hahler Straße 25 32427 Minden	2 47 80 Fax: 88 01 66		<i>Gert Muhle</i>
77	Müller, Detlef	Königstr. 21 32423 Minden		dm_minden@yahoo.de	<i>Detlef Müller</i>
78	Naujock, Achim				
79	Niggemann, Tobias	Greisenbruchstr. 21 32423 Minden	fon +49 571 850700 ni@tn3.de	niggemann@lucca-studios.de	<i>N. Niggemann</i>
80	Nordsiek, Dr. Hans	Rilkeweg	Tel. 0571/53979	rilkeweg@aol.com	<i>Hans Nordsiek</i>
81	Nordsiek, Marianne	Rilkeweg	Tel. 0571/53979	rilkeweg@aol.com	<i>Marianne Nordsiek</i>
82	Ochs, Karl-Heinz	Hahler Str. 47 32427 Minden	<i>0571-22390</i>	Karlheinz.ochs@teleos-web.de	<i>Karl-Heinz Ochs</i>
83	Ochsenfahrt, Melanie	<del>Röntgenstraße 3</del> 32425 Minden <i>Granitstr. 15</i>	<del>70-470</del> ni 3983869	mochsenfath@web.de	<i>Melanie Ochsenfahrt</i>
84	Otting, Peter	Obermarktpassage <i>Obermarktstr. 35</i>	Tel. 0571/23093	obermarkt@aol.com	<i>Peter Otting</i>
85	Plata, Ursula	Leuthenstraße 3 32425 Minden	4 64 87		<i>Ursula Plata</i>
86	<del>Parrizas</del> Oliver	<del>Wahler Acher 21</del> 32425 Minden		oliver@parrizas.de	<i>Oliver Parrizas</i>
87	Post, Thorsten	Unterm Berge 81 32479 Hille	Tel. 0571/26927 Fax 0571/26922	T.Post@teleos-web.de	<i>Thorsten Post</i>
88	Rapp, Heidrun	Osterfeldweg 13 Minden	Tel. 0571/31999		
89	Rapp, Karl Heinz	Osterfeldweg 13 Minden	Tel. 0571/31999		
90	Rasche-Schürmann, Linda	Vennhofallee 97 33689 Bielefeld	05205 3230	info@dhp-sennestadt.de	
91	Rehsies, Birgit	Apollostr. 14 a 32425 Minden		birgit.rehsies@t-online.de	
92	Reichel, Gabriele	Nach Poggenmühle 8 32425 Minden	64 93 76	gabrielereichel@aol.com	<i>Gabriele Reichel</i>
93	Reichel, Wolfgang	Nach Poggenmühle 8 32425 Minden	64 93 76	<del>gabrielereichel@aol.com</del> gabrielereichel@aol.com	<i>Wolfgang Reichel</i>
94	Reichold, Woilf	Markt 20 32423 Minden	Tel. 23408		
95	Reuter-Lacour, Birgit	Hermannstr. 4 32423 Minden	0179 - 28 39 428	birgit_reuterlacour@gmx.de	<i>Birgit Reuter-Lacour</i>
96	Richter, Gerhard	Franz-Boas-Str. 9 32427 Minden	<i>0571-51712</i>	Prof.G.Richter-Minden@t-online.de	<i>Gerhard Richter</i>
97	Richter, Helmut	Havelweg 2 32425 Minden		helmut.richter-minden@arcor.de	<i>Helmut Richter</i>
98	Rinke, Regine	Weingarten 23 32423 Minden	64 64 912 oder 6 1380	regine.rinke@pro-arbeit.de	<i>Regine Rinke</i>
99	Rodenberg, Jürgen	Hardenbergstr. 31	Tel. 840958	rodenberg.mi@web.de	
100	Rüter, Eckhard	Minderheideweg 51 32425 Minden		mail@rueter-elektronik.de	
101	Schenk, Dr Herwig	Alte Kirchstr. 19 32423 Minden	Tel. 0571/9759793	H.Schenk@teleos-web.de	<i>Herwig Schenk</i>
102	<del>Schmidt-Markus</del> Christiane	<del>Niedersacherstr. 12</del> 32457 PW		info@csm-porta.de	<i>Christiane Schmidt-Markus</i>
103	Schnitker, Rolf	Meisterweg 1		info@schnitker.de	
104	Schönbeck, Edith	An den Fischteichen 8 31675 Bückeburg	05722 / 64 03		
105	Schramm, Ulrich	Rispenweg 8 32425 Minden		ulrich-schramm@t-online.de	<i>Ulrich Schramm</i>

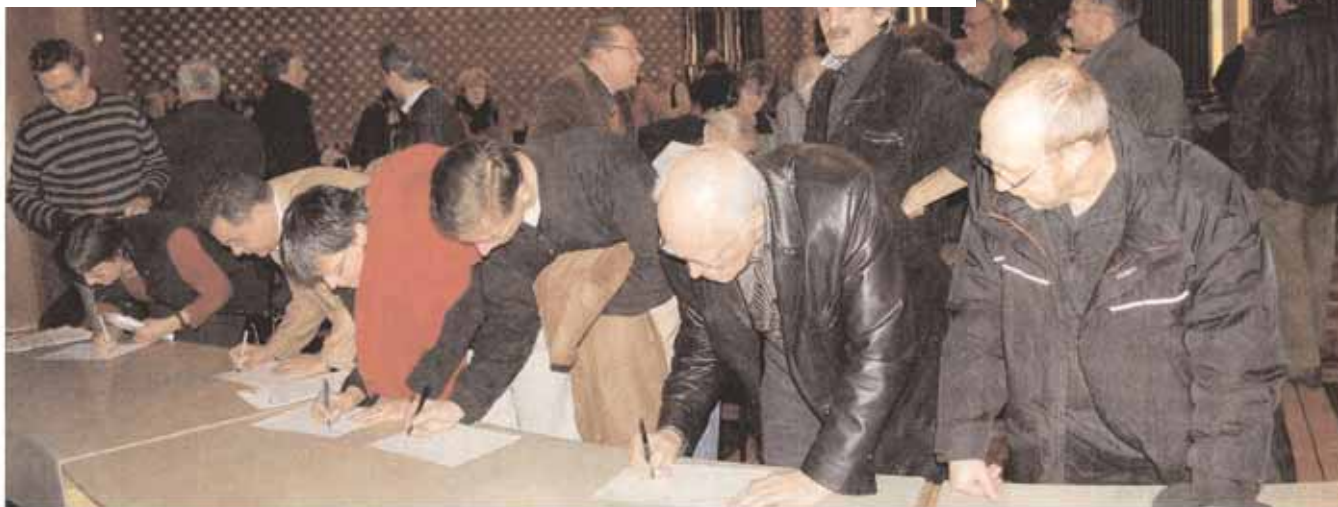
## Anhang Teilnehmerliste

106	Schramme, Olaf	Schmittingstr. 3 32423 Minden	Handy 0170/9820104	oschramme@teleos-web.de	<i>O. Schramme</i>
107	Schreiber, Wolfgang	Thorenfeld 1 32425 Minden		Schreiber@teleos-web.de	<i>W. Schreiber</i>
108	Schülke, Manfred	Roonstr. 11 32427 Minden	Tel. 0571/8292288	manfred.schuelke@gmx.net	
109	Schulze, Ulrike	Hahler Str. 67 32427 Minden	Tel. 0571/28873	ulrike.schulze@t-online.de	<i>Ulrike Schulze</i>
110	Seidemann, Anke	Marienwall 13 32423 Minden		anke.seidemann@web.de	
111	Tenspolde, Daniel	Meisenweg 20 32429 Minden	Tel. 0571/52078 Hdy. 0178/6579052	daniel3@tenspolde.de	<i>D. Tenspolde</i>
112	Thienelt, Wolfgang	Hansastr. 12 32423 Minden	0571/3725087	wthienelt@gmx.net web.de	<i>W. Thienelt</i>
113	Ulbrich, Brigitte	Umradstr. 25 32423 Minden	Tel. 0571/87514		<i>Brigitte Ulbrich</i>
114	Völker, Alexander	Rodenbecker Straße 102 c	8 73 17	asvoelker@teleos-web.de	<i>A. Völker</i>
115	Völker, Sibylle	Rodenbecker Straße 102 c	8 73 17	asvoelker@teleos-web.de	<i>S. Völker</i>
116	Volz, Bernd	Pappelweg 24 32429 Minden	5 18 37	bvolz@freenet.de	<i>B. Volz</i>
117	von Wrisberg, Edith	Festungstr. 5 32423 Minden	Tel.+ Fax 0571/31255	vonwrisberg@gmx.de	
118	Walter, Gudrun	Vennhofallee 97 33689 Bielefeld	05205 3230	info@dhp-sennestadt.de	<i>G. Walter</i>
119	Wasson, Jochen	Markt 10 32423 Minden	20 333		<i>J. Wasson</i>
120	Weber, Wolfgang	Vinckestr. 1 32423 Minden	Tel. 0571/880066 Fax 0571/880099	vorstand@adfc-minden.de	
121	Weiss, Klaus D.	Weingarten 38 32423 Minden	0571-21677 FAX-85144	Architypus@t-online.de	<i>K. Weiss</i>
122	Wilkening, Heike	Düpoweg 9 32425 Minden			
123	Schüler, Gerald	Große Heide 50 32427 Minden	0571/89900	g.schueler@minden.de	<i>G. Schüler</i>
124	MICHELS, DANIELA	Goebenstraße 42 32423 MINDEN	0571/880003 0160/5948412		<i>D. Michels</i>
125	LIENE, KIRSTEN			KIRSTEN.LIENE@LEG-NRW.DE	<i>K. Liene</i>
126	Kuhlmann Thomas	Durchholz 32423 Minden		thomas.kuhlmann-mi@web.de	<i>Thomas Kuhlmann</i>
127	RATHER, WERNER	BLUMENSTR. 48	0571/8294496	office@pro-plan-immu.de	<i>W. Rother</i>
128	Steffen, Martin	MT-Redaktion	0571/821115	lokalenpost-online.de	<i>M. Steffen</i>
129	Frucht, Hartm.	32429 Hillen Minden 52454	0571/44809	hartm.fruucht	<i>H. Frucht</i>
130	Schmitt, Christa	Minden Jommaringelstr. 10	0571/27336		<i>C. Schmitt</i>
131	Schnittker, Ditmar	Schenkendorf str. 14	0571/ 23636	FamilieSchnittker@gmx.de	<i>Schnittker</i>





Das Mindener Tageblatt zur Auftaktveranstaltung - 22. Februar 2007



Mehr als die Hälfte der Sitzplätze blieben leer, doch wer da war, arbeitete interessiert mit. Die Stadtverwaltung hofft auf viele konstruktive Ideen für die Innenstadt.  
Foto: Carsten Korfesmeyer

## Breitere Basis für Domhof-Galerie

Auftaktveranstaltung zur „Planungswerkstatt Innenstadt“: Bislang 69 Anmeldungen eingegangen

Von Carsten Korfesmeyer

**Minden (cko).** Die Botschaft heißt „Arbeiten Sie mit“ - und diesem Aufruf aus dem Rathaus sind bis jetzt 69 Personen gefolgt. Diese nehmen an der Planungswerkstatt zur Gestaltung der Innenstadt teil.

Die geplante Domhof-Galerie erhitzt so manche Gemüter. Es gibt Gegner, Befürworter und Menschen, deren Meinungsbild irgendwo dazwischen liegt. Die Stadt will diese Ansichten „auf eine breitere Basis“ stellen. Dienstagabend lud man in den Großen Rathaussaal ein, um Sinn und Zweck der Planungswerkstatt vorzustellen.

Mehr als die Hälfte der bereitgestellten Sitzplätze blieben leer. „Wir hatten mit deutlich mehr Resonanz gerechnet“, sagte Michael Lax von der Stadtplanung. Zufrieden sei er trotzdem, denn „mehr Demokratie“ sei das richtige Signal. Nicht nur Lax rechnet mit vielen konstruktiven Ideen. „Und zwar für die Zukunft der gesamten Innenstadt.“

Jens-Peter Huesmann wird die Planungswerkstatt (Kosten: 43



Stadtplaner Jens-Peter Huesmann moderiert.

200 Euro) moderieren. Der Stadtplaner aus Bielefeld ließ in seinem Vortrag keine Zweifel daran, dass er von jedem Teilnehmer eine aktive Mitarbeit erwarte. „Beliebiges Kommen und Gehen ist nicht erwünscht.“ Außerdem sollten alle drei Werkstatttermine wahrgenommen werden. „Sonst bringt das im Grunde nichts.“

Ausführlich erläuterte Huesmann den Ablauf. Im ersten Schritt werde man Ansprüche formulieren, dann Lösungsansätze entwickeln - und schließ-

lich geeignete Maßnahmen definieren. „Das alles geschieht vor dem Baubeschluss.“ Das Ergebnis der Planungswerkstatt nannte er „völlig offen“ und: die erarbeiteten Ideen erwarte er mit Spannung.

Der Stadtplaner aus dem Büro „Drees Huesmann“ hat mit dieser Form von Bürgerbeteiligung schon viele Erfahrungen gemacht. Souverän führte er durch die knapp 75-minütige Auftaktveranstaltung, an deren Ende kaum noch Fragen offen blieben. Gestellt wurden trotzdem welche. „Ist es sicher, dass wir nicht für den Papierkorb arbeiten?“, wollte ein Zuhörer wissen. Huesmann stellte in seiner Antwort klar, dass die Politik den dann vorliegenden Bürgerwillen nicht ignorieren werde. „Vor allem haben wir dann ein klares Meinungsbild.“

Inhalte spielten Dienstag (fast) keine Rolle. Das war von den Organisatoren ausdrücklich erwünscht. Vereinzelt machten zwar die Rathausabriss-Gegner ihren Standpunkt deutlich, die Debatten werden aber in den Werkstätten ausgetragen. „Es gefällt mir, dass sich Teilnehmer konstruktiv einbringen wollen“, sagte Michael Lax. Er rechnet

mit „fruchtbaren Gesprächen“ und guten Ergebnissen.

Transparenz - das ist eines der weiteren wesentlichen Ziele, das die Initiatoren mit ihrer Planungswerkstatt verbinden. Der Bevölkerung sollen auch die Hintergründe zur Domhof-Galerie und dem damit verbundenen Abriss des Rathaus-Neubaus klarer gemacht werden. „Und die historischen Gebäude sind vom Abriss nicht betroffen“, stellte Huesmann noch einmal ausdrücklich heraus.

Die erste Werkstatt läuft am Samstag, 3. März, in der Zeit von 9.30 Uhr bis etwa 13.15 Uhr. Der zweite Termin ist am Samstag, 28. April, ab 9.30 Uhr als Ganztagsveranstaltung angesetzt. Das dritte Treffen ist für Samstag, 16. Juni, in der Zeit von 9.30 bis etwa 13.15 Uhr vorgesehen. „Grundsätzlich ist das Ende immer offen“, heißt es.

Noch bis zum morgigen Freitag können sich die Bürger für die Planungswerkstatt anmelden. Die Anmeldungen nehmen Michael Lax unter (05 71) 8 97 89 und Andreas Markgraf unter (05 71) 8 92 92 entgegen. Unter [m.lax@minden.de](mailto:m.lax@minden.de) und [a.markgraf@minden.de](mailto:a.markgraf@minden.de) sind beide auch per Mail erreichbar.